



Gemeinwohlbericht 2019 -2020

der

e-fect dialog evaluation consulting eG

www.e-fect.de

Redaktion:

Dr. Dirk Scheffler

Mitarbeit:

Timo Kaphengst, Anne-Kathrin Koch, Stefan Löchtfeld,

Dr. Friederike Wagner, Marlen Wahlmann, Fiona Wilke

2021

e-fect dialog evaluation consulting eG

Kopenhagener Straße 71
10437 Berlin
Tel. +49(0) 30 44 73 87 74
Fax +49(0) 30 40 57 40 70
info@e-fect.de

Vorstand
Timo Kaphengst
Dr. Jana Werg
Geschäftsführung
Dr. Friederike Wagner

Bevollmächtigter Generalversammlung
Dr. Dirk Scheffler
Sitz der Gesellschaft Berlin
Amtsgericht Charlottenburg GnR 705 B
www.e-fect.de

Konto
GLS Bank eG Bochum
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE86 4306 0967 1123 7433 00
USt.-IdNr. DE275937821

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	e-fect dialog evaluation consulting
Rechtsform:	Genossenschaft
Eigentum- und Rechtsform:	Inhabergeführte Genossenschaft
Website:	www.e-fect.de
Branche:	M - Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
Firmensitz:	Berlin, Deutschland
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	3-4 (14 mit aktiven freiberuflichen Mitgliedern)
Vollzeitäquivalente:	1,2 (4,5 mit aktiven freiberuflichen Mitgliedern)
Saison- und Zeitarbeitende 2020:	0
Umsatz 2020:	544.383 €
Jahresüberschuss 2020:	1.396 €
Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: keine	
Berichtszeitraum:	01.01.2016 bis 31.12.2020 – wenn nicht anders angegeben, beziehen Zahlen sich auf 2020!

INHALT

Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....	2
Kurzpräsentation des Unternehmens	4
Produkte / Dienstleistungen	6
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	7
Testat	8
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	9
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.....	12
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	14
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	16
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	19
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	21
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	22
B4 Eigentum und Mitentscheidung	23
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	26
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	31
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden.....	34
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz	36
D1 Ethische Kund:innenbeziehungen	39
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	42
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	47
D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	49
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.....	52
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	55
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen.....	57
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung.....	59
Ausblick.....	61
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz	61

Kurzpräsentation des Unternehmens

Zweck und Gegenstand unserer Genossenschaft leiten wir aus einer gemeinsamen Vision und Strategie für eine zukunftsfähige Gesellschaft und den darauf bezogenen Förder- und Kooperationsbedarf der Mitglieder für ihre überwiegend freiberuflichen professionellen Dienstleistungen ab (lt. Satzung).

Der Zweck ist die Förderung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des professionellen Handelns und der Erwerbstätigkeit ihrer Mitglieder zur Umsetzung einer gemeinsamen Strategie für eine zukunftsfähige Gesellschaft, so dass sich auch das professionelle Handeln der Mitglieder nachhaltig und zukunftsfähig entwickeln kann.

Gegenstand ist die Umsetzung der gemeinsamen Strategie für eine zukunftsfähigere Gesellschaft durch den solidarischen und gleichberechtigten Zusammenschluss der Mitglieder mit den Zielen:

1. gegenseitige Förderung und Absicherung der Erwerbstätigkeit der Mitglieder,
2. Qualitätsentwicklung und -sicherung des professionellen Handelns,
3. Kooperation bei der Leistungserbringung sowie
4. Vermarktung der auf die gemeinsame Strategie bezogenen Dienstleistungen der Mitglieder.

Gegenstand sind damit im Wesentlichen freiberuflich erbrachte,

professionelle Dienstleistungen der Mitglieder für externe Kund:innen in den Geschäftsfeldern:

1. Prozessgestaltung: Moderation, Dialogbegleitung, Veranstaltungsdesign,
2. Evaluation: systematisch Güte, Zielerreichung und Wirksamkeit bewerten,
3. Coaching und Training sowie
4. angewandte sozialwissenschaftliche, insbesondere umweltpsychologische Beratung und Forschung.

Unsere **Vision ist eine weltweit zukunftsfähige Gesellschaft**, die erkennbar ist an

- ökologischem **Wohlstand**, d.h. naturverträglichem (konsistentem), selbstbegrenztem (suffizientem), dematerialisiertem (effizientem) Wohlstand,
- **sozialer, fairer Teilhabe** durch Einhaltung der Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, freie und demokratische politische Partizipation sowie
- **nachhaltigem Wirtschaften**, d.h. Wettbewerb ohne Substanzverzehr, Aufwertung von Eigenarbeit, Versorgungs- und Betreuungsarbeit und zivilgesellschaftlichem Engagement sowie eine lebensdienliche soziale Marktwirtschaft.

Unsere **Strategie** zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft besteht darin, zivilgesellschaftliche und öffentliche Akteur:innen zu stärken, den Dialog zwischen heterogenen Akteur:innen zu gestalten, fundierte Informationen über den Nutzen und die Wirksamkeit von Maßnahmen bereitzustellen sowie die Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft bei der Integration, Diffusion und Transformation von Wissen und Handlungspraktiken zu unterstützen. Außerdem qualifizieren wir unsere Auftraggebenden, aber auch an unserer Arbeit Teilnehmende im Sinne eines Empowerments, ihre

Aufgaben künftig wirksamer an einer nachhaltigen Gesellschaft orientiert gestalten zu können. Dazu dienen auch unsere Trainings, Coachings oder Vorträge.

Entsprechend orientieren sich unsere Dienstleistungen überwiegend an den Bedürfnissen unserer **Kund:innen** aus öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen (NPO), aus nachhaltig orientierten Unternehmen und der Wissenschaft. Die Arbeit von e-fect ist davon geprägt, dass das Austauschverhältnis zwischen Anbietenden und Nachfragenden immer durch Bezüge zur Umwelt, sozialer Gerechtigkeit und nachhaltiger Wertschöpfung beeinflusst wird. e-fect hat maßgeblich mit Kund:innen zu tun, die als Stellvertretende den gesellschaftlichen Bedarf nach nachhaltiger Entwicklung vertreten.

Den Auftraggebenden der Genossenschaft ermöglichen das gebündelte umweltpsychologische Fachwissen und die sozialwissenschaftliche Prozess- und Methodenexpertise der Mitglieder, wichtige psychologische Faktoren bei der Konzeption, Umsetzung und Bewertung ihrer Programme und Projekte zu berücksichtigen und diese dadurch erfolgreicher zu gestalten.

Leistungen

Die Leistungen der Genossenschaft für die **Auftraggebenden (Kund:innen)** der Genossenschaft basieren auf den professionellen Leistungen der Mitglieder und der Mitarbeitenden. Die überwiegend freiberuflichen Mitglieder der Genossenschaft sind sowohl interne Kund:innen der mitgliederspezifischen Service- und Förderleistungen der e-fect eG als auch Gesellschafter:innen (Inhaber:innen bzw. Eigentümer:innen) und Auftragnehmer (Dienstleistende bzw. Lieferant:innen) der Genossenschaft.

Die Genossenschaft soll das professionelle Handeln ihrer **Mitglieder als interne Kund:innen**, insbesondere das Vermarkten und Erbringen von Dienstleistungen (Erwerbstätigkeit) für eine zukunftsfähige Gesellschaft fördern, entwickeln und absichern helfen. Dies verfolgen die Mitglieder mit Hilfe des gemeinschaftlich getragenen Geschäftsbetriebs der Genossenschaft (lt. Satzung) u.a. mit der Vermarktung von sozialwissenschaftlich, insbesondere umweltpsychologisch fundierten Dienstleistungen der Mitglieder, mit der kooperativen Bündelung und Ergänzung unterschiedlicher Kompetenzen und Perspektiven zum gegenseitigen Nutzen, u.a. in gemeinsam durchgeführten Akquisitionen und Projekten, sowie mit der Sicherung und Entwicklung der Qualität und Wirksamkeit der Dienstleistungen.

Den **Auftraggebenden bietet die e-fect eG** einen modularen Ansatz, dessen Dienstleistungsmodule einzeln auf spezifische Bedarfe der unterschiedlichen Phasen von Projekten und Programmen abzielen. Integriert ermöglichen unsere Dienstleistungen eine umfassende Begleitung und Unterstützung unserer Kund:innen aus einer Hand.

Im Bereich der angewandten **umweltpsychologischen Forschung und Beratung** generieren wir wissenschaftlich fundiertes Wissen zur konzeptionellen Vorbereitung von Maßnahmen, z.B. zur Veränderung von Wissen, Einstellungen und Verhalten.

Im Leistungsbereich **Dialog** gestaltet e-fect gesellschaftliche Dialoge mit zielgerichteter Moderation und Dialogbegleitung. Mit dem Design von Workshops und Tagungen unterstützen sie die Kooperation und Kommunikation der Beteiligten.

Mit **Evaluationen** ermöglichen wir den Kund:innen der Genossenschaft, Ziele zu klären, die Umsetzung von Maßnahmen zu steuern und zu verbessern sowie Zielerreichung und Wirksamkeit der Maßnahmen empirisch zu dokumentieren.

Die drei Module angewandte umweltpsychologische Forschung, Prozessgestaltung und Evaluation werden durch das Leistungsmodul **Consulting** (Coaching, Beratung, Training) vervollständigt. Die Mitglieder der Genossenschaft bieten Coaching, Beratung und Training insbesondere für nachhaltige, gemeinwohlorientierte Strategieentwicklung, Gemeinwohl-Bilanzierung, Wirkungsorientierung, umweltpsychologisches Interventionsdesign, interdisziplinäre Kooperation und Kommunikation sowie Selbstevaluation an.

Produkte / Dienstleistungen

Produkt / Dienstleistung	Anteil am Umsatz (in %) im Jahr 2020
Dialog-(Prozessgestaltung)	24
Evaluation	21
Consulting (Coaching, Beratung, Training)	15
Umweltpsychologische Forschung	37
Sonstige	3

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Bezüge der Genossenschaft zur Gemeinwohl-Ökonomie bestehen sowohl in der Vision und Strategie als auch in den Leistungen von e-fect mit ihrer umfassenden Ausrichtung an nachhaltiger Entwicklung und kooperativ-solidarischen Unternehmer:innentum (vgl. Unternehmensdarstellung sowie die e-fect Gemeinwohlbilanz für den Zeitraum 2014 - 2015). Wir treten öffentlich für die Gemeinwohl-Ökonomie auf unserer Website und mit Hinweisen auf unsere Gemeinwohlorientierung in unseren Angeboten auf Ausschreibungen und bei unserer Netzwerkarbeit ein.

Über die verpflichtende Abgabe von GWÖ-Umsätzen an die GWÖ-Bewegung hinaus spendet die Genossenschaft weitere Einnahmenanteile aus Vorträgen von Dr. Scheffler an den GWÖ-Mitteldeutschland e.V.. Die e-fect eG ist Mitglied im Dachverein Deutschland e.V. und im Regionalverein Mitteldeutschland e.V. (GWÖ-MID).

e-fect pflegt durch ihren GWÖ-Beauftragten und zertifizierten GWÖ-Berater Dr. Dirk Scheffler den Austausch mit anderen gemeinwohlorientierten Unternehmen u.a. im Rahmen von Tagungen des Treffens der GWÖ-Berater:innen Ost und im Rahmen der Treffen des bundesweiten AK Berater:innen in München bzw. zoom-Tagungen jeweils im Herbst eines Jahres.

Darüber hinaus war Dr. Scheffler als koordinierender Vorstand des Regionalvereins GWÖ-MID mit Sitz in Leipzig aktiv und gründete sowie koordinierte die Regionalgruppe Leipzig-Halle von 2018 bis Anfang 2020. Herr Dr. Scheffler ist in der Regionalgruppe für die Themenkreise Transformation und Beratung von Organisationen aktiv, u.a. im Koordinierungskreis des Forums nachhaltiges Leipzig.

Intern wurden Ressourcen bereitgestellt, um die vorliegende Aktualisierung der Gemeinwohlbilanz vorzubereiten und im Zeitraum von Ende 2019 bis Anfang 2021 (mit Unterbrechungen) umzusetzen. Es wurden zudem von Dr. Scheffler Unternehmen für die Entscheidung zur Gemeinwohl-Bilanzierung informiert und in zwei Fällen begleitend bei der Durchführung beraten. Der Regionalverein GWÖ-MID und die Regionalgruppe Leipzig-Halle wurde mit digitaler Infrastruktur unterstützt (bereitstellen von Zoom-Räumen, Mitnutzung datenschutzsicherer Cloud-Space).

GWÖ-Ansprechpartner: Dr. Dirk Scheffler, scheffler@e-fect.de

Testat



**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Bilanzierendes
Unternehmen
mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	e-fect dialog evaluation consulting eG	
	M5.0 Vollbilanz	2020	Auditor*In: Gitta Walchner	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 50 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 60 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 60 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 90 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 70 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 70 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 20 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 60 %
			Testat gültig bis: 31.01.2024	BILANZSUMME: 556

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
 TestatID: **8p9cb**
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Die Beschaffung von Leistungen und Produkten umfasst hauptsächlich die "Fremdleistungen", die überwiegend freiberufliche Dienstleistungen der Mitglieder für die Genossenschaft beinhalten sowie die externer Dienstleister:innen, häufig Kooperationspartner:innen als Unterauftragnehmende in gemeinsam akquirierten Aufträgen. Die Dienstleistungen sind in der großen Mehrheit für Projekte, die von den Mitgliedern im Namen von e-fect selbst (mit-)akquiriert wurden. Die Auswahl und Beauftragung durch e-fect erfolgt analog der vom Auftraggebenden beauftragten Konditionen.

Die Reflexion sozialer Risiken findet im Rahmen der e-fect-Klausuren regelmäßig mit und unter den Mitgliedern halbjährlich in Gesprächen zu Akquise, Preisliste und Arbeitsbedingungen sowie Unterstützungsbedarf statt. Damit werden bei einem Großteil der Lieferant:innen (den Mitgliedern) soziale Risiken regelmäßig thematisiert.

Zwei Drittel der Mitglieder sind eher zufrieden oder zufrieden mit ihrer Arbeitszeitaufteilung zwischen bezahlter Projektarbeit und nicht bezahltem, freiwilligem Aufwand für Kooperation, Akquise und Austausch. Die Herausforderungen von Projektarbeit und die Freiheitsgrade freiberuflicher Tätigkeiten bei e-fect zeigen sich darin (Mitarbeitenden-Befragung 2021, nachfolgend „MB 2021“), dass für den Erfolg ihrer Arbeit die Hälfte der Mitarbeitenden regelmäßig außerhalb normaler Arbeitszeiten arbeiten, u.a. bei der Moderation von Veranstaltungen am Wochenende oder Beteiligungsworkshops am Abend. Nur einzelne fühlen sich aber durch den zeitlichen Umfang stark belastet und für die große Mehrheit sind Arbeit und Privatzeit insgesamt gut ausbalanciert. Insgesamt 4 Tage wurde von freiberuflichen Mitgliedern im Homeoffice freiwillig gearbeitet, obwohl sie krank waren.

Aus Kapazitäts- und Relevanzgründen erfolgt jenseits der Befragung der Mitglieder als Hauptlieferant:innen keine systematische Selbstevaluation sozialer Auswirkungen der Beschaffung. Gleichwohl finden hierzu im Rahmen der Verabschiedung der Jahresbilanzen auf Klausuren und im Rahmen der projektbezogenen Beschaffungen aktive Auseinandersetzungen im Vorstand sowie unter den Mitgliedern statt, sodass die Beschaffung überwiegend reflektiert und nachhaltig erfolgt.

Wir beauftragen freie Mitarbeitende und Kooperationsunternehmen gemäß von ihnen im Rahmen der Angebotsstellung vorher selbst bestimmten Konditionen und einer gegenüber den Auftraggebenden für alle verbindlichen Preisliste. Der Anteil von zugekauften Produkten an der Beschaffung insgesamt ist sehr gering (unter 1 %).

Für 2020 geben 78% (7 von 9) antwortenden Mitgliedern und Mitarbeitenden an, von e-fect teilweise oder voll ausreichend unterstützt worden zu sein, um die Beschaffungen (prinzipiell) möglichst nachhaltig und fair umzusetzen (MB 2021).

Insgesamt werden 50 bis 75% der alltäglichen klassischen Büromaterial-Beschaffungsentscheidungen und 100% der dauerhaft relevanten Beschaffungen (mehrjährige Nutzung) orientiert an Labels und Standards (Fair-Trade, Umweltzeichen bzw. Empfehlungen Umweltbundesamt) getroffen.

Bürobedarf wird überwiegend online bei der memo AG oder beim regionalen Einzelhandel in der Nähe der Geschäftsstelle in Berlin oder bei den Lieferant:innen direkt an den Leistungsorten, z.B. bei Veranstaltungen, beschafft. Moderationsmaterial wird zu einem größeren Teil auch von der OWB Oberschwäbische Werkstätten gGmbH bezogen. Eine genauere Auflistung über die Bezugsquellen der Materialien (weniger als 2% des Umsatzes) liegt nicht vor. Eine differenzierte Erfassung in Anteile von Fair-Trade oder anderer Label zur Einhaltung von ILO-Standards erfolgt nicht.

Anteil der zugekauften Produkte/ Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen

Branche	Ausgaben	Erläuterung
M - Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen = Aufwendung für bezogene Leistungen	463.881 Euro (94 %)	hauptsächlich freiberufliche Dienstleistungen der Mitglieder (Dialogbegleitung, Moderation, Evaluation, umweltspsychologische Forschung); Höhe und Umfang gemäß selbstständiger Kalkulation und Beauftragung des Projekts durch Auftraggebende der Genossenschaft, Leistungen erfüllen Nachhaltigkeits- und Qualitätsstandards der e-fect eG
G - Groß- und Einzelhandel sowie Werkstätten für Kraftfahrzeuge (Anmerkung: Groß- und Einzelhandel nicht auf KFZ beschränkt) = sonstige betriebliche Aufwendungen	28.783 Euro (6 %)	hauptsächlich Fahrt-/Reisekosten mit BahnBusiness-Tarif (100 % Ökostrom / CO2-neutralisiert; keine Flugreisen), Übernachtungen, Buchführung/-haltung, Abschluss-/Prüfungskosten, Mieten und Bürobedarf. Aufschlüsselung der größten Positionen (gerundet): <ul style="list-style-type: none"> • 6.000 € Fremdleistungen von Nicht-Mitgliedern (z.B. externe Moderation der e-fect-Klausur) • 5.000 € Miete (Büro, Räume für Klausur) • 3.700 € Abschluss- und Prüfungskosten • 3.300 Euro Buchführung & Lohn • 7.600 € weitere kleinere Einzelkosten (u.a. Reisekosten, Versicherungen, Lizenzen (Software), Spenden (wiss./kultureller Zweck), BahnCards, Wartungskosten Hard- und Software, Beiträge (z.B. DeGEval, GWÖ-Verein))

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

75%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Verbesserungsmöglichkeiten (Liste häufig beschaffter Güter mit Nachhaltigkeitsinformationen, Beschaffungsdokument mit Produkt-Links) aus der GWB 2016 wurden wegen Geringfügigkeit der Beschaffung durch Personen, die der Geschäftsstelle nicht angehören, zurückgestellt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Steigerung bzw. konstant halten der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen mit aussagekräftigen Siegeln / regelmäßiger Fairnessbefragung auf über 75%.

Selbstbewertung: erfahren

A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Die einzigen die Menschenwürde besonders gefährdende Beschaffung ist die Gerätebeschaffung (Computer, Kommunikationstechnologie) für die Arbeitsplätze von Angestellten in Berlin bzw. die Eigenanschaffung derartiger Geräte der Mitglieder. Die Ausgangsmaterialien der Geräte und die Weiterverarbeitung finden häufig unter die Menschenwürde nicht vollständig achtenden Bedingungen statt. Diese Beschaffung macht einen sehr kleinen Teil aus und es gibt keine echten Alternativen, sodass sich am Branchenbesten (z.B. EcoTopTen des Öko-Institutes) orientiert wird.

Die e-fect eG nutzt so wenige Geräte (z.B. gibt es keine Dienstwagen/ -räder) und diese so lange wie möglich. Bei Bedarf werden, wenn verfügbar und geeignet, refurbished / gebrauchte Geräte beschafft und dabei auf einschlägige Label (s.o.) geachtet.

Im Jahr 2020 wurde ein Drucker für die Geschäftsstelle Frankfurt angeschafft (blauer Engel); er wurde in einem lokalen Computerladen bestellt. Außerdem wurde ein gebrauchtes Notebook angeschafft, das den Berliner Praktikant:innen während ihres Einsatzes zur Verfügung gestellt wird.

Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch riskant sind

0 %; Anteil liegt weit unter 1 %

Anteil der eingekauften Produkte, die ethisch unbedenklich sind

99 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant:innen

Die Genossenschaft hat für keinen der direkten Lieferant:innen eine bestimmende Marktmacht, zumal die Hauptlieferant:innen die Mitglieder der Genossenschaft sind, die Umfang und Art ihrer Aufträge von der Genossenschaft selbst mitbestimmen.

Entsprechend machen Fremdleistungen in Form von freiberuflichen Dienstleistungen der Mitglieder das größte Volumen der Lieferleistungen aus. Konditionen (Preis), Umfang und Art der zu erbringenden Leistungen sind von den Mitgliedern bzw. anderen Dienstleister:innen gemäß ihren Angeboten weitestgehend selbst bestimmt.

Die e-fect eG bevorzugt langfristige Kooperationsbeziehungen auf Augenhöhe zum gegenseitigen und gemeinwohlorientierten Nutzen. Hierfür strukturell verbindliche Rahmenbedingungen sind die Einhaltung der e-fect Standards für die Mitglieder (Vision zukunftsfähige Gesellschaft, Preisliste, Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards für Projekte und Kooperation, Partnervertrag, Regeln der Zusammenarbeit) und die Bedingungen der Beauftragung durch die Auftraggebenden der Genossenschaft (externe Kund:innen).

Da es keine Karrierestufen oder Boni-System gibt, tragen die überwiegend freiberuflichen Mitglieder wie alle Selbstständigen im Rahmen der Aufträge / Rahmenvereinbarungen Gewinn und Risiko ihres unternehmerischen Engagements prinzipiell selbst. Laut Mitgliederbefragung (2021) sind eine große Mehrheit bis fast alle zufrieden mit den Honoraren, Bedingungen für Bezahlung von Rechnungen und dem Anteil am Umsatz im Verhältnis zu den eigenen Leistungen für e-fect.

Es besteht kein Wettbewerbsverbot für Mitglieder oder freie Mitarbeitende. Sie dürfen nur nicht an mehreren Angebotskonsortien bei derselben Ausschreibung teilnehmen, da dies ein Ausschlussgrund ist. Die Mitglieder und andere freie Mitarbeitenden sind in Ort, Zeit und Art der Leistungserbringung frei und weisungsunabhängig.

Die Gestaltung des Homeoffice-Arbeitsplatzes sowie der Arbeitszeiten der selbstständigen Mitglieder liegt in deren Eigenverantwortung. Die Gestaltung der eigenen Work-Life-Balance ist regelmäßig Thema im Austausch der Mitglieder auf den Klausuren und bei Entscheidungen über gemeinsame Akquisen und die Projektmitarbeit. Je nach Auslastung und Akquiseaufwand berichten die Mitglieder sowohl von überfordernden Belastungsphasen als auch von der Nutzung der Freiräume, die durch die selbstständige Organisation der Arbeit ermöglicht wird.

Versteigerungen und Bieterwettbewerbe führt die Genossenschaft nicht durch, allerdings auch keine internen Ausschreibungen, da bereits bei der Angebotserstellung Vereinbarungen zwischen den Mitgliedern bezüglich der späteren Arbeitsteilung im Fall eines Zuschlages getroffen werden. Gemäß Förderauftrag der Genossenschaft gilt, dass bei

angemessener Eignung und Verfügbarkeit Mitglieder der e-fect eG Vorrang vor Nicht-Mitgliedern haben und Nicht-Mitglieder nicht bessergestellt werden dürfen als Mitglieder.

Bei der Auswahl von Unterauftragnehmenden, die keine Mitglieder sind, wird ebenfalls darauf geachtet, dass diese den Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards möglichst gut entsprechen. Wir wählen sie nicht allein anhand des Preises aus, sondern auch inwiefern sie nachhaltig ausgerichtet und zur Kooperationskultur von e-fect passen. Da wir bei größeren Positionen die Preisabfragen bei potenziellen Unterauftragnehmenden vor Abgabe eines Angebots durchführen, können wir die für sie passenden Budgets und Bedingungen einplanen.

Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferant:innen

7 Jahre im Durchschnitt (86 Gesamtjahre/ 12 Lieferant:innen)

Geschätztes Verhältnis des Anteils an der Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Lieferant:innen

82% Anteil Mitgliederumsatz an Gesamtumsatz

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Mitglieder haben die seit 2013 gültige Preisliste gemeinsam diskutiert und im Jahr 2019 entsprechend der allgemeinen Preisentwicklung angepasst, indem die Tagessätze für öffentliche Auftraggebende für alle Leistungserbringende (Leitung, Mitarbeit, Assistenten) erhöht wurde.

Lt. Mitgliederbefragung 2021 hat sich die Förderung vorhandener Mitglieder, Verteilung des Engagements und der medial vermittelte Austausch verbessert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Es finden regelmäßige Dialoge mit den Mitgliedern (Hauptlieferant:innen) zu Akquisen, Preisen und Unterstützungsbedarfen sowie zu nachhaltigen Beschaffung statt.

Maßnahmen sind: Beschaffungsstandards, Mitglieddialoge/-klausuren zur gemeinsamen Reflexion der Bedingungen der Leistungserbringung und Unterstützung durch die Genossenschaft sowie zur Beschaffung.

Bislang gab es keinen Anlass für Sanktionen. Das Einhalten von Standards der Beschaffung wird durch die Geschäftsstelle, diese wiederum wird durch den Vorstand (Vier-Augen-Prinzip) unterstützt bzw. kontrolliert.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

50 %

Anteil der Lieferant:innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

90 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant:innen

Die Genossenschaft besitzt keine Marktmacht gegenüber Lieferant:innen. Es liegen keine Beschwerden, negative Berichterstattung oder Hinweise vor, dass Lieferant:innen unter den Zahlungs- und Lieferbedingungen leiden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Es werden keine Rohstoffe und Materialien produziert und entsprechend wenig Verbrauch von Energie, Material und Technologien in der Zulieferkette ausgelöst. Evaluationen zu ökologischen Risiken in der Zulieferkette finden daher nicht statt.

Es gibt keine wesentlichen schädlichen Umweltauswirkungen durch zugekaufte Produkte, mit Ausnahme der bereits im Hinblick auf Menschenwürde angeführten Computer- und Kommunikationstechnik, die mit den allseits bekannten und derzeit nicht durch unsere Beschaffung vermeidbaren Umweltrisiken verbunden sind.

Auch bei der Auswahl der zugekauften Produkte und Lieferant:innen gilt: vermeiden, teilen oder mieten und dann erst kaufen und möglichst lange nutzen bzw. reparieren. Dabei werden die einschlägigen Umweltsiegel und Schadstoffdeklarationen sowie Beschaffungsempfehlungen des Umweltbundesamtes beachtet: Blauer Engel, EnergyStar, Bio-Label (demeter, bioland, naturland, EU-Bio), Naturplus, FSC, PFSC, PVC-/BPA-frei, usw.

Die Mitglieder und Mitarbeitenden sind dazu angehalten bei Bestellungen, die Anschaffungskriterien in Bezug auf die Nachhaltigkeit des Produkts (Umweltverträglichkeit, Sozi-

alverträglichkeit, Verhältnis Kosten-Nutzungsdauer, Lieferbarkeit von Ersatzteilen, Recyclebarkeit, Verbrauch) einzuhalten.

Außer den genannten Beschaffungsprinzipien werden keine weiteren Maßnahmen zur Reduktion der Umweltauswirkungen bei den direkten Lieferant:innen von zugekauften Produkten und in der gesamten Zulieferkette ergriffen.

In Gesprächen miteinander gibt es explizite Bemühungen einiger Mitglieder (Hauptlieferanten der Dienstleistungen von e-fect), andere Mitglieder von bestimmten nachhaltigen Verhaltensweisen, teils auch im privaten Bereich, zu überzeugen. Dies führte dazu, dass 2020 alle Mitglieder von e-fect einen Ökostrom-Anbieter nutzen und die große Mehrheit auch bei einer nachhaltig ausgerichteten Bank, wie beispielsweise der GLS-Bank, ist.

Der Anteil der von ihnen mit Siegel beschafften Produkte und Dienstleistungen liegt lt. Mitgliederbefragung 2019 bei über 75% bzw. 2021 bei 50 bis 75%, d.h. mit (EU-)Bio/Öko, FairTrade oder den Blauen Umweltengel und Zertifikaten wie EnergyStar, FSC, Ökostrom, CO₂-Neutralität, vegetarisch / vegan, GOTS, Re-/Upcycling und Gemeinwohlbilanzierung. Bei Dienstleistungen wird von einigen auf die Buchung von Biohotels bzw. nachhaltigen Veranstaltungsorten geachtet.

Es sind keine branchenspezifischen Analysen zur Einhaltung von ökologischen Beschaffungskriterien in der Branche wissenschaftliche Dienstleistungen, Beratung und Dialogbegleitung bekannt. Aus eigener Erfahrung (Besuche von Veranstaltungen anderer Anbieter:innen, Kenntnis anderer Firmen in der Branche) schätzen wir unsere ausgeprägte vegan-vegetarische und suffiziente Beschaffungspraxis als über dem Branchendurchschnitt liegend ein.

Anteil der eingekauften Produkte / Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind

65% (Schätzung)

Anteil der Lieferant:innen, die zur Reduktion negativer ökologischer Auswirkungen beitragen

90%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- keine ergänzenden als die bereits bei Menschenwürde (A1) genannt wurden

Bewertung: erfahren

A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Potenziell höhere, aber nicht unverhältnismäßige und ganz vermeidbare Umweltauswirkungen weisen die Wärmeversorgung der untergemieteten Arbeitsplätze im Büro Berlin

(Erdgas) und Leipzig (Biogas), Computer, Kommunikations-/ und Drucktechnologie und Druckerfarben auf. Zu Maßnahmen zur Reduktion dieser Auswirkungen siehe A3.1

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen

0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant:innen

Als Hauptlieferant:innen der Genossenschaft gestalten die Mitglieder zum einen formal über die Generalversammlung die Besetzung von Vorstand und Bevollmächtigten, Geschäftsordnungen, Satzung, Preislisten und Partner:innenvertrag, der die Wirtschaftsbeziehung zwischen Genossenschaft und Mitgliedern regelt. In diesem gemeinsam demokratisch verfassten Rahmen bestimmen die Mitglieder selbst, welche Aufgaben und Projekte sie zu welchen Konditionen übernehmen, insbesondere weil sie selbst entscheiden, welche Aufträge sie mit e-fect akquirieren.

Über Mail-Verteiler werden sie von den Bereichsleitungen und der Geschäftsstelle zu Ausschreibungen, erhaltenen Aufträgen und Mitwirkungsbedarf informiert. Die Mitglieder der Genossenschaft sind in ihren Rollen als Lieferant:innen und Miteigentümer:innen ausreichend informiert, um bei relevanten Themen mitentscheiden und wichtige Entscheidungen nachvollziehen zu können (MB 2021).

Außerhalb von Klausuren stehen erfahrene Mitglieder für projektbezogene und fachlich-methodische Fragen oder Ratschläge zur eigenen Positionierung und Projektakquise zur Verfügung, insbesondere aber die Vorstände und Bereichsleitungen. Um die interne Beratung wertzuschätzen, kann bei größerem Beratungsbedarf zu internen Tagessätzen Coaching von anderen Mitgliedern eingekauft werden. Die tatsächlichen Honorare für Mitglieder sind im Rahmen der Ausschreibungsbedingungen von Aufträgen bzw. der selbstbestimmten Akquise über die e-fect eG durch die Mitglieder frei.

Für bestimmte Fragestellungen werden die Mitglieder gesondert befragt, z.B. jährlich die Art und der Umfang verfügbarer Leistungstage der Mitglieder für die e-fect eG (Kapazitätsplanung) sowie zuletzt für Informationen im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Gemeinwohlbilanz. Die Ergebnisse werden zur Anpassung und Verbesserung genutzt.

Unterauftragnehmende Nicht-Mitglieder wie Freiberufler:innen und Dienstleister:innen haben ebenfalls überwiegend vollständige Transparenz über sie betreffende Konditionen und Standards bei e-fect, da sie meist bereits in der Phase der Angebotserstellung konsultiert, häufig auch mitentscheidend an der Angebotskonzeption beteiligt werden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

In Bezug auf die Hauptlieferant:innen, die Mitglieder erfolgt dies durch die allgemeine demokratische und partizipative formale Struktur der Genossenschaft sowie im Zuge von regelmäßigen mehrtägigen Klausuren und leistungsbereichsspezifischen Austauschformaten pro Jahr (vgl. auch Ausführungen zu anderen Themen von A).

Die Genossenschaft als Gesamtes betreffende Fragestellungen werden auf zweitägigen Klausuren besprochen, die zweimal im Jahr stattfinden. Hier werden zum einen organisatorische und strategische Fragen thematisiert, wie z.B. die Gestaltung der Preisliste oder die Einführung eines Mitgliedbeitrags. Daneben diskutieren die Mitglieder inhaltliche Fragen z.B. zu Qualitäts- und Projektstandards und tauschen sich fachlich-methodisch untereinander aus, z.B. in Peer Coaching oder internen Weiterbildungen.

Im Partnervertrag haben sich alle Mitglieder verpflichtet, Transparenz über Interessenkonflikte möglichst frühzeitig herzustellen (Beteiligte, Vorstand) und, falls es einer Partei notwendig erscheint, ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren, um den Interessenkonflikt in einer für alle Beteiligten nachprüfbar und nachvollziehbaren Art und Weise zu lösen.

Bei den unterauftragnehmenden Dienstleister:innen, die im Vergleich mit den Mitgliederrumsätzen wenig Umsatzanteil ausmachen, erfolgt keine systematische Förderung der Beteiligung durch die Genossenschaft und ist damit abhängig von den jeweils akquirierenden und durchführenden Personen der Projekte. Im Rahmen von Projektteamgesprächen werden Dienstleister:innen bei der Ausgestaltung ihrer Auftragsanteile und bei der Durchführung zur Abstimmung von Anpassungsbedarf aktiv durch die Projektleitung beteiligt, sodass entsprechend der kooperativen Ausrichtung von e-fect auch Interessen, Ideen und Herausforderungen von Unterauftragnehmenden berücksichtigt werden, z.B. im Bereich Evaluation die Dienstleister:innen für naturschutzfachliche Analysen.

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

50%, wir kaufen fast nichts

Anteil der Lieferant:innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

90%, entspricht Anteil der e-fect-Mitgliedern an den Lieferant:innen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Thematisierung der Beteiligung und Transparenz mit übrigen freiberuflich Mitarbeitenden sowie Unterauftragnehmenden

Bewertung: erfahren

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Als Genossenschaft ist die e-fect eG solidarisch und demokratisch verfasst.

Das gesamte Eigenkapital befindet sich in Händen von mitarbeitenden Genossenschaftsmitgliedern, von denen jedes Mitglied mindestens sechs Pflichtanteile im Wert von 500 Euro eingelegt hat. Es gibt laut Satzung keine Nachschusspflicht. Ein Mitglied hat über die Pflichtanteile hinaus noch freiwillige Anteile gezeichnet. Beim Austritt eines Mitglieds werden die Anteile entsprechend den üblichen Satzungsregelungen ausgezahlt.

Die finanzielle Stabilität, insbesondere die der Liquidität, wird über mehrere Instrumente gewährleistet:

1. Ein selbstentwickeltes, über die Plan-BWA hinausgehendes Prognosetool ermöglicht stagnierende bzw. schrumpfende Umsätze frühzeitig zu erkennen. Der Akquisitionsbedarf wird den Mitgliedern quartalsweise in Form eines „Umsatz-Barometers“ mitgeteilt.
2. Mitglieder erhalten ihre Honorare, nachdem Auftraggebende die entsprechenden Leistungen an die e-fect eG bezahlt haben. Bei vorhandener Liquidität wird bei Bedarf oder bei Förderprojekten auf Ausgabenbasis vorher gezahlt.

Eigenkapitalanteil

2020: 32% (2016: 34%; 2017: 38%; 2018: 38%; 2019: 39%)

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

28% (2019 für mittelständische Betriebe mit wissensintensiven Dienstleistungen lt. statista.com)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Es gibt bislang keine Fremdfinanzierung durch Berührungsgruppen oder Banken. Es wurden keine Dispositionskredite in Anspruch genommen.

Fremdkapitalanteil: 0%

Finanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart

Eigenkapital: 75.000,00 Euro = 100%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Perspektivisch: Co-Finanzierung, z.B. Crowdfunding oder kreditbasierte Zwischenfinanzierung von Eigenanteilen von Förderprojekten oder saisonalen Liquiditätsspitzen.

Bewertung: vorbildlich

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner:innen

Die e-fect eG unterhält gemäß Kooperationsstandards und auf Beschluss der Generalversammlung alle Konten (kostenpflichtiges Girokonto, Tagesgeld, Kreditkarte) bei der nachhaltigen GLS Gemeinschaftsbank eG in Bochum.

Ein Dispokredit wurde bislang nicht benötigt. Die marktunterdurchschnittliche Verzinsung des Guthabens des Tagesgeldkontos (im Berichtsjahr keine) und der jährliche Kostenbeitrag pro Kund:in ermöglicht(e) es der GLS Bank sozial-ökologisch sinnvollen Projekten günstigere Kredite zu gewähren. Die für Online-Buchungen notwendige Kreditkarte wird von der GLS Bank über Mastercard Incorporated bereitgestellt. Das Unternehmen hat keine spezifisch nachhaltige Ausrichtung, ist aber alternativlos bei der GLS-Bank.

Alle Versicherungen der Genossenschaft (Haftpflicht, Inhalt, Unfall, D&O) sind über die R+V abgeschlossen, die zur Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehört. Diese wird indirekt von den Mitgliedern zahlreicher Genossenschaftsbanken getragen. Die R+V verfügt selbst über einen Nachhaltigkeitsbericht und zeichnet sich durch gesellschaftliches Engagement aus. Das Finanzgebaren kann von uns nur bedingt eingeschätzt werden.

Bis zu drei wesentliche Finanzpartner:innen; jeweils Partner:inneninstitut, Finanzprodukt und Geschäftsumfang (Jahresvolumen)

Partner:inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen)
GLS Bank eG	Giro-/Tagesgeldkonto	100 % des Umsatzes
R+V	Versicherungen	100 % Versicherungsvolumen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Grüne Versicherungsanbieter sind am Entstehen, aber für Unternehmensversicherung derzeit noch nicht produktreif / unbekannt. Erste vorhandene grüne Kreditkartenanbieter haben keinen relevanten Impact, z.B. nur teilweise aus Recycling-Plastik, umsatzabhängige Baumpflanzungen usw. und hätten bei unseren geringen Kreditkartenumsätzen und dafür zusätzlichen Abrechnungsaufwand im Kosten-Nutzen-Verhältnis derzeit wenig Sinn.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir beobachten dem Markt weiter.

Bewertung: vorbildlich

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Es gibt keine dringend notwendigen Zukunftsausgaben. In 2021 laufen Prozesse zum Redesign von Logo und Website sowie Testen neuer Software zum kollaborativen Arbeiten. Zukünftige Gewinne könnten nach Meinung der Mitarbeitenden und freiberuflichen aktiven Mitglieder in Zukunft eingesetzt werden für (MB 2021):

- Fort-/ Weiterbildung,
- Mitgliedergewinnung/ -förderung (Betreuung, Klausuren, BahnCards, Akquise-Unterstützung),
- Eigenkapital: Sicherheitsrücklagen / Risikovorsorge (Puffer Grundkosten),
- SozialFonds, Betriebsrente,
- Unterstützung anderer nachhaltiger Projekte,
- projektunabhängige Finanzierung von Personal (Assistenzen),
- Leistung grundlegend entwickeln (Konzept-/ Produktentwicklung zur Steigerung Nachhaltigkeitswirkung),
- Eigenanteil bei Förderprojekten mit hohem nachhaltigem Impact übernehmen,
- Organisationsentwicklung der Genossenschaft.

Die Mitglieder der Genossenschaft äußern keinerlei Ansprüche bzgl. Kapitalerträge. Im Gegenteil: die Mitglieder streben eine schwarze Null für die Genossenschaft an. Die Mitglieder zahlen monatlich geringe Mitgliedsbeiträge.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit

1.395 €, Verlustvortrag aus 2019 führt zu negativem Gesamtergebnis: - 16.900 €

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben: 0 €

Getätigter strategischer Aufwand: 0 €

Anlagenzugänge: 318 €

Zuführung zur Rücklage

0 €, keine Rücklagen im Jahr 2020, da Fehlbetrag aus Verlustvortrag 2019

Auszuschüttende Kapitalerträge: 0 €

Auszuschüttende Kapitalerträge in % vom Stamm- oder Grundkapital: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ziel ist es, so viele Rücklagen zu haben, dass auch ohne Projektumsätze die minimal benötigten Fixkosten für ein halbes, idealerweise ein ganzes Jahr gedeckt werden können, sodass auch ein umsatzschwaches Jahr von der Genossenschaft gut verkraftet werden kann.

Bewertung: erfahren

B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel

Es wurden keine Arbeitsplätze trotz ausreichender Aufträge / Gewinn abgebaut. Renditen wurden keine ausbezahlt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Die Aufgaben und die dezentrale Struktur der Genossenschaft erfordern keinen Besitz von Anlagen oder Gebäuden und damit auch keine Sanierungen. Auch zukünftige Investitionen in diesem Bereich sind nicht geplant.

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfs: keine Investitionen

Realisierung der ökologischen Sanierung: keine Investitionen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

Im Sinne einer langfristigen Kooperation hat die e-fect eG Anteile der GLS Bank eG von 500 auf 1500 Euro erhöht. Auf die Anteile wird eine jährliche Dividende von ein bis drei Prozent ausgeschüttet (gemäß Beschluss der GLS Mitgliederversammlung). Sonstige Finanzanlagen und -beteiligungen existieren nicht.

Finanzierte Projekte

Projekt	Betrag	Anteil von Veranlagung (in %)
GLS Gemeinschaftsbank eG	1.500,00 Euro	100 %

Fonds-Veranlagungen: keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

nicht zutreffend

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Das gesamte Eigenkapital befindet sich in Händen von mitarbeitenden Genossenschaftsmitgliedern (siehe Angaben zu B1.1). Die Mitglieder haben unabhängig von der Anzahl ihrer Anteile und Funktion eine Stimme in der Generalversammlung. Ein Mitglied ist angestellt, die Übrigen sind als freiberufliche Selbständige für die e-fect eG tätig.

Es wurden folgende Formen für die Mitentscheidung gefunden:

Formate: Generalversammlung, Klausuren

Methoden: Dialogkonsens sowie systemisches Konsensieren (soweit Mehrheitswahl nicht vorgeschrieben).

Die Genossenschaft betreffende Entscheidungen werden demokratisch von den Mitgliedern oder durch die demokratisch gewählten Ämter (Vorstand, Bevollmächtigte der Generalversammlung) getroffen.

Die Mitgliedergewinnung wird nicht gesondert gefördert, da zentral die sehr gute professionelle und menschliche Passung potenzieller Mitglieder ist (qualitatives Wachstum). Eine Mitgliedschaft ist grundsätzlich für alle Menschen möglich, die die Visionswerte, Strategie und Standards von e-fect teilen und mit ihren beruflichen Leistungen für eine nachhaltige Entwicklung beitragen wollen.

Es existieren Leitlinien für die demokratisch (mit Vier-Fünftel-Mehrheit) zu beschließende Aufnahme neuer Mitglieder, die in der Regel aus unserem beruflichen Netzwerk kommen und bereits mit uns zusammengearbeitet haben. Die Grundlage ist das gegenseitige Kennenlernen und eine vorherige Zusammenarbeit. Dem Aufnahmeantrag geht zudem eine Empfehlung durch zwei Mitglieder und die Teilnahme an einer Klausur voraus, sowie die Kenntnisnahme aller relevanten Grundlagendokumente wie Satzung, Partner:invertrag, Geschäftsordnung, Beschlussübersichten, etc..

In den Jahren 2019 und 2020 haben insgesamt zwei Mitglieder die Genossenschaft verlassen. Ende 2020 wurden zwei Mitglieder, Anfang 2021 drei neue Mitglieder aufgenommen. Langfristig beschäftigten Angestellten steht prinzipiell ein Mitgliedschaft nach gleichen Voraussetzungen wie für Freiberufler:innen offen.

Entscheidungsgrundlagen in der Genossenschaft sind der Austausch auf regelmäßigen virtuellen Formaten (e-fect Lagerfeuer, Bereichstreffen) und zwei Klausuren mit Generalversammlung im Jahr sowie schriftlich der Jahresabschluss, Lagebericht des Vorstandes inkl. der Bereiche und das vierteljährliche Umsatzbarometer. Alle Protokolle der Versammlungen und Vorstandsbeschlüsse sowie Listen zu laufenden Akquisen und Projekten und ein Aktenplan aller Ordner und Inhalte sind online verfügbar.

Verteilung des Eigenkapitals in folgenden Kategorien (Eigenkapitalstruktur in %)

Eigentümer	Anteil (in %)
Unternehmer:innen	
Führungskräfte	
Mitarbeitende	100
Kund:innen	
Lieferant:innen	
weiteres Umfeld	
nicht mittätige Kapitalinvestor:innen	
Summe	100

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Gewinnung von zwei mitarbeitenden Mitgliedern mit mehrjähriger Akquise-Erfahrung.

Die im ersten Bericht vorhandene große Unzufriedenheit mit der Mitgliedergewinnung hat sich im Jahr 2020 verbessert: Zwei Drittel bewerten die Mitgliedergewinnung als ganz und ein Viertel als teilweise angemessen (MB 2021).

Das Verbesserungspotential sahen die Miteigentümer:innen bis Mitte 2020 noch in der regelmäßigen Verfügbarkeit von Vorstandsprotokollen und der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Informationen vor Klausurtagungen. Dies hat sich Ende 2020 und in 2021 bereits deutlich verbessert.

In 2020 verstärkte Einbindung des Bevollmächtigten der Generalversammlung in Vorstandsentscheidungsprozesse.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Es wurden keine feindlichen Übernahmen getätigt oder geplant.

Jedes Mitglied der Genossenschaft hat unabhängig von der Zahl der Anteile nur eine Stimme. Neue Mitglieder werden mit 4/5-Mehrheit aufgenommen. Feindliche Übernahmen sind damit praktisch ausgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Mitarbeiter:innen orientierte Unternehmenskultur

Das Ziel unserer Genossenschaft ist eine nachhaltige Gesellschaft durch einen gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern. Zu dieser sinnorientierten Zielsetzung gehören für uns eine kontinuierliche berufliche Qualitätssicherung und -entwicklung, regelmäßiger kollegialer Austausch sowie bedarfsgerechte Weiterbildung. Weil es bei uns keine klassischen Karrierestufen gibt, haben wir keine Programme zur Karriereförderung.

Bei der Dienstleistungs- und Personalbeschaffung bevorzugen wir Teilzeitmodelle, transparente, schriftliche Vereinbarungen und an Tarifen des öffentlichen Dienstes orientierte Löhne, z.B. für Mitarbeiter:innen und Assistenzkräfte.

In vielen zentralen Aspekten, wie der Feedbackkultur oder dem Arbeitsausgleich zwischen allen Mitarbeitenden, sehen wir uns als aktive, selbstbestimmte und eigenverantwortliche Individuen. Gemeinsame E-Mail-Verteiler und eine zentrale Kontaktliste ermöglichen es allen alle Mitarbeitenden direkt zu erreichen.

Im Zuge des Wissensmanagements existieren für wiederkehrende Aufgaben und Vorgänge Leitfäden, Checklisten und Dokumentvorlagen, z.B. Leitfaden für Projektleitungen, Leitfaden zum Anfahren bei der e-fect eG, ein Aktenplan, eine Übersicht der Zuständigkeiten, Dokumentvorlagen zum Kalkulieren, Berichten, Präsentieren, etc. bis hin zu Ordner-Vorlagen, sodass alle e-fect-Ordner einheitlich strukturiert und gemäß prozessbezogenem Aktenplan systematisch benannt sind.

Zur Qualitätssicherung und verantwortlichen Koordination der Arbeitsprozesse gibt es vom Vorstand ernannte Bereichsleitungen und Projektleitungen. Unsere Mitarbeitenden und Mitglieder arbeiten daher überwiegend selbstständig, d.h. mit methodisch-fachlicher Unterstützung / Qualitätssicherung durch die Projektleitung selbstorganisiert in Projekten. Informell existiert eine gewisse Hierarchie auf Grund der Berufserfahrung und Expertise. Dienstliche Weisungsbefugnis gibt es nur für Angestellte durch den Vorstand.

Die regional bundesweite Verteilung ermöglicht nur in Berlin und Leipzig eine alltägliche, persönliche Zusammenarbeit, die in 2020 durch Corona-Maßnahmen stark eingeschränkt war. Das Arbeiten im Homeoffice stieg von 45% in 2019 auf 74% in 2020 (MB2021). Entsprechend kommunizieren wir in der Regel per Telefon, Videokonferenz (zoom, jitsi), Messenger-Software (Signal, Element) oder E-Mail.

Laut Mitarbeitendenbefragung 2021 unterstützen die Strukturen und Prozesse bei e-fect die Eigenverantwortung / selbstbestimmtes Arbeiten und das Einsetzen von eigenen Stärken. Allerdings zeigt die Befragung noch Verbesserungsbedarf bzgl. Angeboten zur persönlichen professionellen Weiterentwicklung.

Standardisierte Konfliktlösungsgremien sind bei unserer Größe nicht notwendig. Die allen bei e-fect Arbeitenden als verbindlich bekannt gemachten Regeln der Zusammen-

arbeit, u.a. respektvolles Begegnen auf Augenhöhe, frühzeitiges Ansprechen von Störungen sowie Geben von konstruktiven Rückmeldungen, etablieren bislang erfolgreich eine offene und wertschätzende Kooperationskultur, wie z.B. Rückmeldungen von Praktikant:innen und Assistenzkräften zeigen. Verstöße dagegen werden bilateral geklärt.

Die Evaluation der Umsetzung in der Mitarbeitendenbefragung 2021 zeigt, dass die Regeln der Zusammenarbeit gelebt sowie Störungen überwiegend konstruktiv mit den relevanten Personen bearbeitet werden und Fehler offen ansprechbar sind.

Die Geschäftsführung hat Bildungsurlaub in Anspruch genommen. Mitarbeitende und Assistenzen konnten an digitalen Fachveranstaltungen teilnehmen, im Jahr 2019 auch noch vor Ort im Rahmen ihrer Arbeitszeit und mit Kostenübernahme durch e-fect. Bereichsleitungen und Projektleitende sowie der Vorstand stehen Mitarbeitenden für Fragen regelmäßig in Projektbesprechungen und anderen Austauschformaten sowie auch bilateral zur Verfügung. Bei den halbjährlichen Mitarbeitendengesprächen werden gegenseitig Kritik und Lob geäußert und notwendige Verbesserungen und gewünschte Entwicklungsziele vereinbart bzw. die bisherige Entwicklung reflektiert.

Fluktuationsrate

40% von fünf Angestellten in 2020 (geringfügig Beschäftigte ohne Praktikant:innen)

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit

2 Jahre (nur Angestellte)

Anzahl an Bewerbungen auf Stellenausschreibungen

0, keine Ausschreibung, überwiegend (Initiativ-)Bewerbungen auf Praktika

Anzahl an Initiativbewerbungen

25 Praktika- und Assistenzbewerbungen; Mitgliedschaftsanträge: 2020: zwei, 2021: drei

Anzahl an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

zwei, Onlinebefragung Mitarbeitende (Mitglieder, Angestellte) in 2019 und 2021.

Regelmäßigkeit von Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur

alle zwei Jahre im Rahmen der Online-Befragungen, u.a. zu GWÖ-Themen (2019, 2021)

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitende Person bzw. nach Führungsebene

Entwicklungsangebot	Mitarbeitende bzw. Führungsebene	Stunden pro Mitarbeitenden
Bildungsurlaub	Geschäftsführung	20
Teilnahme Fachveranstaltungen	Assistenzen	8

insgesamt 10 Tage in den Jahren 2019 und 2020

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Auf der Herbstklausur 2020 wurde mit allen Mitgliedern die Organisationsentwicklung der Genossenschaft und Kooperation der Mitglieder unter externe Begleitung reflektiert. Es wurden konkrete Schritte zur weiteren Professionalisierung und für ein vielfältiges Mitgliederwachstum bis zur derzeit erwarteten optimalen Größe (ca. 18-20 aktive Mitglieder = ca. 10 VZÄ) beschlossen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Soziale Leistungen und gesonderte Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie, Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz etc. liegen nicht vor. Für Angestellte besteht eine freiwillig abgeschlossene Unfallversicherung.

Die Bürogemeinschaftsräume, in der die Geschäftsstelle liegt, sind nicht barrierefrei zugänglich. Die Arbeitsplätze entsprechen den Arbeitsschutzbedingungen (rückenschonende, höhenverstellbare Stühle, TCO-Norm-konforme Bildschirme, ergonomische Eingabegeräte). Die im Berichtszeitraum angestellten Mitarbeiter:innen waren teilzeitbeschäftigt und konnten nach Absprache mit dem Vorstand die Arbeitszeiten flexibel vereinbaren. Die studentischen Mitarbeiter:innen vereinbaren die Arbeitszeiten flexibel mit dem Vorstand bzw. den Projektleitungen.

Angestellte im e-fect Büro werden bei der Einarbeitung durch die zuständige Projektleitung sowie anhand von Leitfäden auf Arbeitsschutz und ergonomische Arbeitsgestaltung hingewiesen. Eine gesonderte Gefährdungsbeurteilung ist nicht notwendig.

Gesundheits-/ Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung)

Altersgruppe	Gesundheits-/ Krankenquote (in %)
20 bis 29	19 %
30 bis 49	4 %
50 bis 67	Keine Angestellten in der Alterskategorie

Unter den angestellten Mitarbeitenden insgesamt 70 Krankentage im Jahr 2020 (Assistenten (47) / Geschäftsführung (13) / Büroassistenten (10)). Bezieht sich auf alle Angestellten inkl. Praktikantinnen. Es gab hauptsächlich zwei Erkrankungen, eine längere, die aber nicht aus Arbeitsunfällen entstand und eine chronische Erkrankung.

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen: keine

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle: keine

In Anspruch genommene Angebote durch die Mitarbeitenden

keine Angebote / keine Inanspruchnahme

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Unfallversicherung für Beauftragte von e-fect (auch freie Mitarbeitende)

Bewertung: Basis

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Es gibt keine Maßnahmen oder Beauftragte zur Gleichstellung oder Diversität. So führt die allgemeine Personalsuche über einschlägige Portale und auch die Ansprache in unseren Netzwerken bislang zu einer gesellschaftlich und kulturell relativ homogenen Gruppe der Mitarbeitenden.

Die Bürogemeinschaftsräume, in der die Geschäftsstelle liegt, sind nicht barrierefrei zugänglich. Homeoffice Arbeitsplätze sind aber möglich und bereits verbreitet. Bei der e-fect eG gibt es fünf Funktionsrollen:

1. Mitglieder als Gesellschafter:innen und deren Bevollmächtigte der Generalversammlung als Vertretung (mit Vier-Fünftel-Mehrheit gewählt),
2. Vorstand, von den Mitgliedern gewählt,
3. Geschäftsführung sowie Bereichs- und Projektleitungen (vom Vorstand eingestellt bzw. nach Vorschlag aus Kreis beteiligter Mitglieder ernannt/beauftragt),
4. Mitarbeitende (freie wie angestellte) sowie
5. angestellte studentische Assistenzkräfte (mit Bachelor) und Praktikant:innen.

Dienstliche Weisungsbefugnis gibt es nur für Angestellte durch den Vorstand bzw. Geschäftsführung. In der Projektbearbeitung existiert eine informelle Hierarchie auf Grund der Berufserfahrung und Expertise. Als Entwicklungsmaßnahme wird arbeitsbegleitend die Heranführung an anspruchsvollere Aufgaben / Verantwortung, z.B. Mitwirkung an Akquisen, Projektleitung, Personalführung und Vermittlung von methodischen Kompetenzen durch erfahrene Mitglieder praktiziert.

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden im Unternehmen in Hinblick auf Dimensionen der Diversität sowie getrennt nach Führungsebenen

Alle Mitarbeitenden waren ohne Migrationshintergrund oder körperlich-psychischen Einschränkungen, von 14 Mitgliedern waren 8 männlich, 6 weiblich; Vorstand, Geschäftsführung und Büroassistenten waren alle weiblich; die zwei Mitarbeitenden waren jeweils weiblich und männlich, Assistenzkräfte waren weiblich. Das Alter der Mitglieder liegt im Mittel bei 45-49 Jahren und bewegt sich zwischen 30-34 und 59 Jahren, die meisten sind 50 bis 54 Jahre. Studentische Assistenten und Praktikant:innen sind in der Regel Anfang bis Mitte 20. Fast alle Mitglieder haben Kinder, die Mehrheit im schulpflichtigen Alter. Sexuelle Orientierungen und Religionszugehörigkeit wurden nicht erhoben.

Die Diversität der beruflichen Hintergründe hat sich deutlich erhöht. Waren zu Beginn fast ausschließlich Psycholog:innen Mitglieder sind inzwischen deutlich mehr Professionen vertreten.

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/ Diversität

keine Angebote / keine Inanspruchnahme

Gesellschaftliche Diversität des Umfelds

Die Zusammensetzung der in Berlin arbeitenden Mitarbeiter:innen spiegelt nicht die Diversität des gesellschaftlichen Umfeldes am Sitz in Berlin hinsichtlich des Migrationshintergrundes und der geschlechtlichen Orientierung. Der Anteil Frauen liegt bei e-fect höher als in der Bevölkerung. Die übrigen Dimensionen lassen sich bei einer solch kleinen Gruppe nicht aussagekräftig vergleichen.

*Anzahl von Elternkarenz in Monaten: 0**Nach den Dimensionen aufgeschlüsselte Anzahl von Neueinstellungen/ Fluktuationen*

Neuzugänge 2019: Angestellte Mitarbeitende: 2 weiblich, 1 männlich

Abgänge 2019: keine

Neuzugänge 2020: keine; Abgänge 2020: 1 weiblich, 1 männlich

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**Verbesserungspotenziale/Ziele:****Bewertung:** fortgeschritten

C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es gibt keine potenziell menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen im Rahmen der e-fect Arbeit (siehe Ausführungen zu C1.1). In der Mitarbeitendenbefragung 2021 und bei den regelmäßigen Mitarbeitendengesprächen wurde kein Fehlverhalten angegeben.

Dem Bevollmächtigten der Generalversammlung und der Geschäftsführung liegen keine Rückmeldungen zu menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen bei e-fect vor.

Statement von Betriebsrat und/ oder Personalabteilung zu diesen Fragen

Es gibt kein Betriebsrat oder Personalabteilung.

*Gerichtsprozesse/ Rechtsverfahren bzgl. Verletzung des Arbeitsrechts, die es im Berichtszeitraum gab: keine**Anzahl/ Inhalt der Beschwerden von Seiten des Betriebsrates bzw. der Gewerkschaft im Berichtszeitraum sowie Reaktion auf diese Beschwerden: keine***Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:****Verbesserungspotenziale/Ziele:**

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Ein Lohnsystem existiert nicht. Die mit e-fect realisierten Verdienste entsprechen (anteilig zum Zeitaufwand) einem angemessenen Anteil am regional lebenswürdigen Verdienst (Basis: Durchschnitt private Konsumausgaben Standorte Berlin: ca. 1.600 Euro und Sachsen: ca. 1.450 Euro; 2018; lt. MB 2021).

Angestellte können im Rahmen der Mitarbeitendengespräche begründete Anpassungen am Gehalt verhandeln und haben dies auch bereits erfolgreich getan. Die Leistungsvergütung ist den Mitarbeitenden bei e-fect sehr nachvollziehbar (MB 2021).

Innerbetriebliche Spreizung (Verhältnis Höchst- zu Mindestverdienst)

1:2,5 Verhältnis studentische Assistenz zu Geschäftsführung

Medianverdienst: 3750 € für eine volle Stelle

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Standort	Lebenswürdiger Verdienst
Berlin	1.600
Sachsen	1.450
Frankfurt am Main	2.000

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Es muss zunächst zwischen verschiedenen Formen der Erwerbsarbeit unterschieden werden: Hauptsächlich arbeiten bei bzw. für e-fect erwerbsmäßig freiberufliche Mitglieder, die als Lieferant:innen der von e-fect angebotenen Leistungen in ihrer Arbeitszeitgestaltung, Wahl der Arbeitsmittel und Verteilung der Arbeit frei sind.

Die Angestellten arbeiten alle in Teilzeit und können ihre Arbeitszeiten nach Absprache und Erfordernissen der Arbeit frei gestalten. Überstunden sind nicht Teil der Kalkulationen und auch nicht maßgeblich in der praktischen Projektumsetzung bei e-fect.

Über die geleistete Arbeit liegen nur Daten für Angestellte vor, die ihre Arbeitszeit regelmäßig dokumentieren (Arbeitszeitkonto). In Projekten mit zeitbezogener Abrechnung führen auch Mitglieder und freie Mitarbeitende entsprechende Stundenzettel. Es fallen keine regelmäßigen Überstunden an. Überstunden werden baldmöglichst ausgeglichen (Arbeitszeitkonto) oder in einzelnen Fällen ausgezahlt.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z.B. 38 Stunden)

40 Stunden, laut Vorstandsentscheidung

Tatsächlich geleistete Überstunden

0 Stunden, da anfallende Überstunden ausgeglichen werden

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Faktisch ermöglicht die offene Beschäftigungsstruktur der e-fect eG ein flexibles Miteinander verschiedenster Beschäftigungs- und Lebensmodelle, von vollerwerbstätig und angestellt bei der e-fect eG arbeitend über anteilig woanders, teils angestellt arbeitend bis hin zu nur punktuell und freiberuflich im Nebenerwerb über die e-fect eG arbeitend.

Die angestellten Mitarbeitenden und die für e-fect aktiven freiberuflichen Mitglieder arbeiten dabei durchschnittlich zwei Drittel ihrer Arbeitszeit im Homeoffice, etwa ein Viertel in einem Büro (z.B. e-fect-Büro Berlin oder Leipzig) und ein Zehntel bei Kund:innen vor Ort.

Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Mitglied freiberuflich	freiberuflich im Rahmen des Partner:invertrags tätig
Mitglied angestellt	bisher nur eine Person, die als Geschäftsführung tätig ist
befristet Teilzeit	Studentische Hilfskräfte: studienbegleitend, i.d.R. Minijob, Projektmitarbeitende
unbefristet in Teilzeit	Büroassistent, Geschäftsführung
befristet Vollzeit	Praktikant:innen zur Berufsorientierung
unbefristet in Vollzeit	(noch nicht realisiert)

alle nach Vereinbarung möglich

Anzahl der Führungskräfte/ Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen

Arbeitsmodell	Anzahl der Führungskräfte	Anzahl der Mitarbeitenden
unbefristet Teilzeit	1	1
befristet Teilzeit	0	1
befristet Vollzeit	0	(1 Praktikant:in)
Teilzeit freiberuflich	0	12

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

1. Gleichmäßigere Verteilung des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder in der Genossenschaft: Zufriedenheit mit Verteilung unentgeltliche Engagements ist von 2018 bis 2020 gestiegen (MG 2019/2021), nur noch einzelne sehen Bedarf an weiteren Verbesserungen des unentgeltlichen Engagements.
2. Beschluss zur weiteren Professionalisierung zentraler Rollen und Funktionen im Herbst 2021.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Fortführung der Mitgliedergewinnung (mehr Schultern) und Professionalisierung zentraler Rollen (Entlastung Mitglieder).

Bewertung: erfahren

C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Alle projektunabhängigen Angestellten haben unbefristete Verträge. Alle Angestelltenverträge sind Teilzeitmodelle. Zeitarbeitsfirmen werden nicht eingesetzt. Allerdings kann der Einsatz von freien Mitarbeitenden als „Zeitarbeit“ im Sinne von befristeter, zeitweiser Arbeit verstanden werden. Diese Verträge (Honorarverträge, Werkverträge) sind projektbezogen befristet und haben sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Bezahlung erfolgt gleichwertig zu unseren Mitgliedern.

Verdienste für studentische Hilfskräfte liegen etwas höher als die der ortsansässigen Universitäten und deutlich über gesetzlichen Mindestlohn.

Gewinn: 1.396 €

Höchstverdienst: 25,60 Euro / h brutto

Mindestverdienst: 10,80 Euro / h brutto

Standortabhängiger „Lebenswürdiger Verdienst“: siehe C2.1

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden): 3-4 Angestellte, ca. 1,2 VZÄ

Mitarbeitendenanzahl

3-4 Angestellte sowie 10-11 freiberufliche Mitglieder ohne Eingliederung in Betrieb

Anzahl der Pauschalverträge, Null-Stunden-Verträge, der Zeitarbeitenden: 0

Mindestvertragslaufzeit / Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden: nicht relevant

Anteil von befristeten Arbeitsverträgen: 40 %

Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen: 6 Monate

Verlängerungspraxis von befristeten Arbeitsverträgen

Eine (studienbedingt befristet angestellte) Assistenz wurde anschließend 2021 in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis als wissenschaftliche Mitarbeiterin übernommen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

Die dezentrale Netzwerk-Organisation von e-fect ermöglicht, dass eine große Mehrheit der Mitglieder und auch Angestellte im Homeoffice arbeitet. Das ökologische Verhalten im Arbeitskontext ist im Alltag daher nicht komplett vom privaten Verhalten zu trennen.

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Im e-fect Büro werden keine Speisen und Getränke angeboten. Auf Veranstaltungen wie den Klausurtagungen werden Tagungshäuser oder Restaurants anhand der Verfügbarkeit biologischer, regionaler und vegetarischer Verpflegung sowie des nachhaltigen Managements der Organisation ausgewählt, z.B. ÖkoProfit, EMAS, ISO 14001.

Die Mitarbeitenden ernähren sich vegan und/oder vegetarisch.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: 75%, Schätzung für e-fect Klausuren

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Die Mobilität zum Arbeitsplatz spielt eine untergeordnete Rolle, da wir zum großen Teil im Homeoffice arbeiten. Die übrigen Mitglieder und Mitarbeiter:innen kommen überwiegend zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV zur Arbeit. Bei Einzelnen kommen auch Lastenräder oder Autos (teilweise Carsharing) für Arbeitswege zum Einsatz (jedoch nicht täglich). Dienstwagen oder Diensträder stehen nicht zur Verfügung.

Zu den Klausurtagungen reisen wir hauptsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder bilden Fahrgemeinschaften; bei der Wahl der Tagungsorte sowie dem Beginn und Ende der Tagungen wird auf gute Anschlussfähigkeit an Bus und Bahn geachtet.

Zu Auswärtsterminen reisen wir überwiegend mit der Bahn und buchen über das Bahn-Business-Portal, sodass alle Bahnfahrten mit 100% Ökostrom geleistet werden (2019 und 2020 (Corona-Jahr) = ca.14.112 km insgesamt). Zudem finanziert die Genossen-

schaft nach Möglichkeit und Bedarf allen Mitarbeitenden und Mitgliedern eine BahnCard. Bei der Abrechnung von projektbezogenen Fahrtkosten werden Autofahrten, die nicht unbedingt mit dem Auto nötig waren, nur bis zur Höhe der Bahnkosten mit BC erstattet.

Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß

Verkehrsmittel	Modal-Split-Anteil (in %)
zu Fuß	15
Rad	30
PKW	5
Öffentliche Verkehrsmittel	15
Summe	65

Zahlen anhand Modal-Split grob geschätzt (MB 2021): Wegeanteile der antwortenden angestellten Mitarbeitenden und freiberuflichen Mitgliedern (N = 9), ca. ein Drittel haben keinen Arbeitsweg wegen Homeoffice!

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Alle Mitarbeitenden teilen wie die Mitglieder die Vision der e-fect eG, mit unserer Arbeit zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Gesellschaft beizutragen. Entsprechend spielt diese Ausrichtung eine zentrale Rolle bei der Auswahl von Mitarbeitenden. Bei studentischen Praktikant:innen spielt es eine Nebenrolle, da wir auch im Thema unerfahrenen Menschen durch das Arbeiten mit uns weiter sensibilisieren wollen.

Alle Büromitarbeitenden im e-fect Büro Berlin sind angehalten Beleuchtung, Heizung und Strom nicht unnötig zu verwenden (z.B. Heizung aus / reduzieren bei Verlassen des Büros) sowie Bio-Lebensmittel zu kaufen.

Die Mitarbeitenden reflektieren gemeinsam auch private Entscheidungen, beispielsweise bezüglich ihres Konsums. Für systematische Sensibilisierungsaktivitäten oder Weiterbildungsangebote zum ökologischen Verhalten gab es keinen erkennbaren Bedarf und wurden daher nicht angeboten.

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten: 100%

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden: 100%

Es gibt eine hohe Akzeptanz für vegetarische / vegane Essen im Rahmen von e-fect Veranstaltungen und Klausuren.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Es treffen keine der Negativaspekte zu, d. h. es gibt keine Regeln oder Verbote, die der ökologischen Nachhaltigkeit entgegenstehen, Schlechterwertiges anregen, Geschäftsaufwände, Konsumangebote mit hohem Verpackungsanteil, nachlässiger Umgang mit Resten und Abfällen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Die Transparenz innerhalb der Genossenschaft ist insgesamt hoch, für mitarbeitende Mitglieder sehr hoch. Transparenz darüber, wer wann worauf digital zugreifen kann, besteht anhand des Aktenplans. Sie bedarf aber als Grundvoraussetzung der Kenntnis der Systematik und Einarbeitung in Leitfäden und Übersichtsdokumenten.

Grundlagen-Daten:

Für Angestellte ist der Zugriff auf Daten selektiv nach Einsatzbereich möglich. Mitgliederspezifische Unterlagen sind nur für Mitglieder und soweit notwendig auch für die Geschäftsstelle zugänglich. Grundlegende Unterlagen (Vorlagen, Gemeinwohl-Bericht, Leitfäden etc.) zur Genossenschaft sind für alle einsehbar. Unterlagen, die einen Leistungsbereich betreffen, sind für alle in einem Leistungsbereich aktiven Mitglieder einsehbar.

Projekte:

Innerhalb der Projekte sind die inhaltlichen Unterlagen für die beteiligten mitarbeitenden Personen zu 100% einsehbar. Der Zugang zu projektbezogenen Kalkulationen und Abrechnungen wird von der Projektleitung umgesetzt. Darüber hinaus haben der Vorstand und die Geschäftsstelle Zugriff auf die Abrechnungsordner. Nicht an Projekten Beteiligte haben aus datenschutzrechtlichen Gründen (Adressen, erhobene Daten, vertrauliche Dokumente der Auftraggeber) keinen Zugriff auf Projektdaten. Die Daten abgelaufener Projekte werden gemäß den geltenden Verpflichtungen zum Datenschutz archiviert.

Kritische Daten:

Personalunterlagen sind – wie gesetzlich vorgesehen – nur durch den Vorstand und die Geschäftsführung einsehbar. Protokolle der Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, Klausuren etc. sind für alle Mitglieder zugänglich. Der:die Bevollmächtigte der Generalversammlung hat automatisch Zugriff darauf; der:die Revisor:in auf Anfrage. Der Zugriff besteht nicht für Angestellte und freie Mitarbeitende, die nicht Mitglied sind.

EDV-Unterstützung:

Die datenschutzkonforme Sharing-Software Teamdrive ermöglicht Zusammenarbeit und die Begrenzung der Einsicht in Unterlagen. Die oben genannten Zugriffsrechte sind entsprechend in Teamdrive geregelt und alle Daten werden nur verschlüsselt übertragen.

Verständnis finanzieller Daten:

Die Mitarbeitenden gaben an (MB 2021), dass finanzielle Daten wie Rechnungen, Bilanzen, Umsatzbarometer oder Kalkulationstabellen für sie sehr gut verständlich sind. Beschlussprotokolle Vorstand sind für mitarbeitende Mitglieder sehr transparent, Umsatzbarometer, Kostenkalkulation, Ausgabenschätzungen ebenfalls; für mitarbeitende Nicht-Mitglieder die notwendigen Projektdaten.

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung): 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Bewertung: vorbildlich

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Führungskräfte der Organisation:

Der Vorstand wird durch die Generalversammlung gewählt und damit legitimiert. Auch der:die Bevollmächtigte der Generalversammlung (GV) und der:die Revisor:in werden von der GV gewählt. Die GV hat satzungsgemäß die Geschäftsführung und die Einstellung von Mitarbeitenden an den Vorstand übertragen. Der Vorstand berichtet darüber. Bei wichtigen Personalentscheidungen (z.B. Geschäftsführung) wird der:die Bevollmächtigte der Generalversammlung direkt eingebunden; Mitglieder werden aktiv informiert. Beförderungen sind in der Projektorganisation 2020 mangels Hierarchie nicht möglich.

Projektbezogene Führungskräfte:

Projektleitungen werden – nachdem sich die an einem Projekt beteiligten Mitglieder hierüber verständigt haben – vom Vorstand ernannt.

Mit angestellten Mitarbeitenden werden durch die Projektleitungen regelmäßig Mitarbeiter:innengespräche geführt sowie seit Ende 2020 mit den Mitgliedern durch den Vorstand Mitgliedergespräche. Hier erfolgt anhand eines Leitfadens strukturiert wechselseitiges Feedback, das im Falle der Mitarbeiter:innengespräche in Protokollen inkl. Verbesserungsmaßnahmen dokumentiert wird. Die jeweiligen Maßnahmen zur Verbesserung werden beim nächsten Gespräch nachgehalten und ihr Umsetzungsstand dokumentiert.

Projektbezogen finden regelmäßige Projektteambesprechungen statt, in denen alle Teammitglieder mitwirken dürfen und sollen. Mit Rückmeldungen an leitende Personen wird von ihnen angemessen umgegangen und auch zeitnah geantwortet (MB 2021).

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/ Gespräch/ Mitgestaltung/ Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden

75% (zwei Vorständ:innen und der:die Bevollmächtigte durch Mitglieder gewählt, Geschäftsführung nach Konsultation der Mitglieder von Vorstand ernannt)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit Ende 2020 werden durch den Vorstand Mitgliedergespräche geführt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Angestellte werden insbesondere in Bezug auf ihre Tätigkeiten aktiv einbezogen, diese mitzugestalten und Verbesserungsmöglichkeiten einzubringen und bei zentralen sie betreffenden Entscheidungen mindestens angehört. Diese Entscheidungen werden dann möglichst im Konsens getroffen. Die Strukturen und Prozesse bei e-fect unterstützen für alle Mitarbeitenden die Eigenverantwortung / selbstbestimmtes Arbeiten (MB 2021), vgl. auch Teambesprechungen.

Die Beteiligung der mitarbeitenden freiberuflichen Mitglieder ist unter A4, B4 und D4 beschrieben.

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/ Mitwirkung/ Mitentscheidung getroffen werden: 65%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Die geringe Anzahl der ständig Angestellten (weniger als fünf) erfordert keine institutionalisierte Arbeitnehmer:innenvertretung.

Betriebsrat: vorhanden/ nicht vorhanden

Nein, aber Bevollmächtigter der GV als Vertreter der Mitglieder.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D1 Ethische Kund:innenbeziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen

Es gibt kein verschriftlichtes Konzept zur Kund:innengewinnung und -beziehung. Allerdings wird auf verschriftlichte Nachhaltigkeitskriterien für Kooperationspartner:innen und Auftraggebende sowie Projekte, die auf der Gemeinwohlmatrix basieren, zurückgegriffen, um wertorientierte Kunden:innenbeziehungen aufzubauen.

Die Genossenschaft bietet ihren Mitgliedern einen Rahmen für umfassendes kooperatives Marketing. Das gemeinsame Marketing der Mitglieder betrifft prinzipiell alle Leistungen, die zur Vision der e-fect eG passen und von ihnen über die e-fect eG angeboten werden. Dabei findet bewusst keine Abwerbung von Kund:innen statt und es werden keine Lock- und Dumpingpreise angeboten, die gegen Mitbewerber:innen gerichtet sind. Zudem wird auf massenmediale Werbung verzichtet und vor allem face-to-face bzw. online über die Homepage und Netzwerkverteiler Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Unser gelebtes Selbstverständnis zielt auf langfristige partnerschaftliche Kooperationen auf Augenhöhe ab. Unsere Angebote sind am Bedarf bzw. der Leistungsbeschreibung der Kund:innen (Ausschreibungen = Permission Marketing) ausgerichtet. Wir konzipieren unsere Leistungen aus der Perspektive der Akteur:innen und Betroffenen mit klarem Bezug zur Verwirklichung der Vision einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Unsere Kund:innen sind in den gesamten Prozess der Auftragsumsetzung – von der Auftragsklärung bis zum Projektabschluss – als Expert:innen aktiv beteiligt. Dies bedeutet u.a., Ziele und Anliegen gemeinsam konkret zu benennen, Ideen und Vorstellungen und deren Machbarkeit gemeinsam zu prüfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln oder bei Hindernissen nach Alternativen zu suchen. Wenn Handlungsspielraum vorhanden ist, regen wir proaktiv an, Aspekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft stärker zu berücksichtigen als zunächst geplant. Für das Bewerten von Ergebnissen und das Entwickeln von Schlussfolgerungen beteiligen wir möglichst alle zentral Betroffenen und die direkt Beteiligten.

Größere Veranstaltungen evaluieren wir bei Bedarf auch selbst. Unser Anliegen ist, dass unsere Kund:innen einen Prozessnutzen für die eigene Arbeit haben. Beleg für den Mehrwert der von uns gelebten ethischen Kund:innenbeziehung und Dienstleistungsorientierung sind bspw. die vielfältigen langjährigen Kund:innenbeziehungen und Wiederbeauftragungen. Es ist keine Seltenheit, dass Kund:innen selbst nach längerer Zeit wieder mit Anfragen und Projektideen auf uns zu kommen.

Diese Prinzipien der ethischen Kund:innenbeziehung bewähren sich in der Praxis und prägen die Haltung der Mitglieder. Zusätzlich sind Nachhaltigkeitskriterien in der Satzung, dem Geschäftsplan und dem Partner:invertrag verankert. Auch durch gemeinsame Diskussion und fachliche Auseinandersetzungen auf Klausurtagungen und bei der Verwirklichung von Aufträgen, Projekten und Produktentwicklungen wird bei uns der Bogen von der Vision zum tatsächlichen Handeln geschlagen. Dies alles verdeutlicht unsere Grundhaltung, den Auftraggebenden sehr gute, fachlich und methodisch fundierte Leis-

tungen bereitzustellen, die im Prozess flexibel an die jeweiligen Bedarfe zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft angepasst werden. Entsprechend werden im Prozess aufkommende Kund:innenwünsche auf Umsetzbarkeit und Wirksamkeit bewertet, ggf. Leistungen im Budgetrahmen umgewidmet oder der Minder- wie Mehrbedarf transparent aufgeschlüsselt.

Von e-fect findet jenseits der Website und einem unregelmäßigen Newsletter kein Marketing oder Verkaufsprozesse (unaufgeforderte Ansprache) statt. Die Mitglieder publizieren in ihren Fachgebieten oder kund:innerspezifischen Zeitschriften teilweise über ihre Projekte mit e-fect und beteiligen sich an Fachveranstaltungen. Einige Mitglieder betreiben systematisches Netzwerkmarketing, sodass sie Aufträge fast ausschließlich durch Ausschreibungen / Förderprojekte oder Empfehlungen (Mund-zu-Mund) generieren.

Für die erfolgreiche Akquisition von Projekten wird ein kleiner Teil des akquirierten Umsatzes von den aktiv daran Beteiligten untereinander verteilt. Die Verteilung erfolgt nach gegenseitiger Absprache im Konsens. Bisher waren in der Regel die Akquirierenden auch die Umsetzenden.

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen

Maßnahmen	Budget
Website- u. Mail-Hosting	700 Euro
Redesign Logo + CD	300 Euro

Fixe Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

Wir haben keine Verkaufsmitarbeitenden.

Umsatzabhängige Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden

Wir haben keine Verkaufsmitarbeitenden.

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/ nein?

Ja, gemeinsam von Mitgliedern beschlossenes Umsatzziel für die Genossenschaft zur Deckung notwendiger Fixkosten. Dieses ist aber nicht mitglieder- oder mitarbeiter:innenbezogen oder gewinnorientiert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Im Vergleich zu der Zeit vor 2019 konnten zuletzt mehr mit an Nachhaltigkeit interessierten Unternehmen sowie vereinzelt und dann intensiv auch mit Stadtwerken / kommunalen Betrieben zusammengearbeitet werden, was ein Entwicklungsziel war.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Fortführung der Zusammenarbeit mit kommunalen Betrieben und nachhaltigkeits-/ gemeinwohlorientierten Unternehmen

Bewertung: vorbildlich

D1.2 Barrierefreiheit

Externe Kund:innen: Die Mitglieder der e-fect eG arbeiten in allen Leistungsbereichen auch für (gemeinnützige) NGOs, Initiativen und nicht-kommerzielle Einrichtungen aus Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen.

Zielgruppen / Teilnehmende: Im Bereich Dialog bei Veranstaltungen und im Bereich Evaluation bei Befragungen richten wir uns je nach Zielgruppe auch direkt an Privatpersonen und je nach Auftrag auch explizit an benachteiligte Menschen. Im Bereich Evaluation sind dies beispielsweise die Teilnehmenden integrativer Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung oder von Maßnahmen gegen Diskriminierung. Für Berichte und Fragebögen gibt es für unsere Mitglieder Leitfäden zum Datenschutz, gendersensible Sprache, einfache Sprache und barrierearme Dokumente sowie Unterstützung in diesen Fragen durch die Bereichsleitungen. Im Bereich Dialog spielt die Barrierefreiheit von Veranstaltungen eine große Rolle und wird bei der Ortswahl berücksichtigt.

Benachteiligte externe Kund:innen und gemeinnützige bzw. gemeinwohlorientierte Unternehmen erhalten die gleichen oder bessere Konditionen wie Großunternehmen sowie die gleiche Service- und Leistungsqualität im Ergebnis. Beispielsweise durch die Einbindung von Qualifizierungsarbeiten (Master-Arbeiten) ermöglichten in der Vergangenheit Mitglieder Organisationen mit kleinen Budgets umfangreichere Leistungen zu erhalten. Im Berichtszeitraum fand dies aber nicht statt.

Mitglieder als interne Kund:innen erhalten in Art und Umfang die gleichen Serviceleistungen und bei Bedarf auch spezifische Unterstützung, z.B. erhalten sie bei Liquiditätseingpässen Abschlagszahlungen vorab.

Umsatzanteil in % des Produktportfolios für benachteiligte Kund:innengruppen: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Es werden keine unethischen oder kritischen Werbe-/Verkaufsmaßnahmen oder Kampagnen umgesetzt. Bei den in Gesprächen teilweise vorkommenden Vergleichen eigener Leistungen mit denen von Mitbewerber:innen achten wir darauf, unsere Besonderheiten und Mehrwerte nicht durch Abwertung anderer darzustellen.

Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische Kampagnen entfallen: 0 %

Anteil der Werbeausgaben, die auf unethische Kampagnen entfallen: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Wir kooperieren mit: Univation GmbH, Agentur auf! (Bietergemeinschaften, Kontakte, Fachinfos), GWÖ-Berater:innen (Unterlagen, Präsentationen, Beratungen), TINK GbR (Radsharing), Ecocamping (Ökologischer Tourismus), Tier app., S-Bahn Hamburg, energielenker, wigwam, eco, TAURUS ECO CONSULT, die projektoren, Ecologic, Öko-Institut, BÖLW, diverse Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Lehrstühle.

In allen Leistungsbereichen arbeiten wir mit anderen Dienstleistungsunternehmen, Ministerien, Kommunen, Non-Profit- und Nichtregierungs-Organisationen, Wissenschaftsorganisationen und Selbständigen zusammen. Nach der Devise „miteinander statt gegeneinander“ ist es unser Ziel, eine Vernetzung und Kooperation mit weiteren Marktteilnehmenden aufzubauen, um gemeinsam erfolgreich zu bestehen und wirksamer zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beizutragen, z.B. durch

1. die informelle Weitergabe von Anfragen oder
2. durch die gemeinsame Durchführung von Aufträgen,
3. Bildung von Bietergemeinschaften bei Ausschreibungen und / oder
4. Unterbeauftragung.
5. Bei mehrjährigen Kooperationspartner:innen gibt es einen informellen gemeinsamen Austausch über die Marktsituation und wirksame Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.

Die e-fect-Mitglieder als interne Kund:innen haben den Anspruch, Konkurrenzdenken durch Kooperation, Austausch und gemeinsames Lernen zu ersetzen. Der Partnervertrag regelt die Kooperation im Rahmen der Genossenschaft sowie die Rechte und Pflichten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Unsere Mitglieder pflegen, auch im Namen der e-fect eG, zu einer Vielzahl von Organisationen und Personen (auch Mitbewerber:innen) Kontakt und Austausch über die Entwicklung von Arbeitsfeldern und haben mit einigen strategische Kooperationen aufgebaut.

Eine formale Kooperationsvereinbarung mit externen Partner:innen war nicht notwendig. Allerdings schließen wir mit Nicht-Mitgliedern, die als freie Mitarbeitende für uns arbeiten, eine Vereinbarung zur freien Mitarbeit ab, die Regelungen zum Datenschutz, Akquise bei unseren Kund:innen und der Nutzung von e-fect Kontakten enthalten.

Unsere Jahresbilanzen sind beim Genossenschaftsregister online einzusehen. Die Kalkulationen sind in Kooperationsprojekten wechselseitig den Beteiligten offengelegt. Eine detaillierte Offenlegung der Kostenstruktur der Genossenschaft insgesamt erfolgt intern gegenüber den Mitgliedern jährlich und auf Anfrage. Eine externe Offenlegung ist außerhalb wechselseitiger Kooperationen nicht geplant. Als wissens- und kompetenzbasiertes Dienstleistungsunternehmen spielt die Weitergabe von Technologien keine Rolle. Der Austausch mit Mitunternehmen erfolgt unsystematisch in folgenden Bereichen:

1. Ausschreibungen,
2. Abstimmung während der Auftragsbearbeitung,
3. Methoden,
4. Dokumentenvorlagen,
5. Einarbeitung von freien Mitarbeitenden.

Über den kooperativen und partnerschaftlichen Austausch pflegt die e-fect eG die Solidarität mit Mitbewerbenden, und natürlich intern der Mitglieder untereinander. Voneinander Lernen ist sowohl intern als auch mit Kooperationspartner:innen und Dritten ein wichtiger Baustein der persönlichen und organisatorischen Weiterentwicklung.

Ergebnisse werden der Öffentlichkeit bestmöglich zugänglich gemacht und in einschlägigen Fachzeitschriften publiziert. Wir veröffentlichen Inhalte auf unserer Webseite www.e-fect.de und regen die Auftraggebenden an, Ergebnisse ihrerseits über regionale, landes- und bundesweite Pressestellen, auf Veranstaltungen, im Internet und durch Netzwerkverteiler der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder teilen Erfahrungen mit der wertorientierten Genossenschaftsentwicklung in Gesprächen mit Kooperationspartner:innen oder auf Veranstaltungen, um andere Menschen zu inspirieren. Informationen hierzu werden informell weitergegeben bzw. über Postings einiger Mitglieder auf Facebook kommuniziert.

Unser Feld-, Fach- und Methodenwissen im Bereich der Nachhaltigkeit wird an Schulen und Universitäten in Form von Lehraufträgen sowie im Rahmen von ausbildungsbezogenen Praktika und Betreuung von wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten weitergegeben. Zudem bringen unsere Mitglieder ihre Expertise in zivilgesellschaftlichen Initiativen mit ein bzw. werden diese durch Spenden von e-fect unterstützt.

e-fect kooperiert derzeit nicht mit Mitwerbenden zur Erhöhung von sozial-ökologischen Branchenstandards. Allerdings ist eine stärkere nachhaltige Ausrichtung von Dienstleistungen inhärenter Bestandteil unseres Geschäftsmodells, wie die Entwicklung von BNE-Qualitätskriterien für außerschulische Bildungsangebote. Einzelne Mitglieder sind in Fachgesellschaften und zivilgesellschaftlichen Prozessen aktiv und haben dort auch sozial-ökologische oder partizipative Kriterien eingebracht, z.B. im Koordinierungskreis Forum Nachhaltiges Leipzig die Mitentwicklung eines Leipziger Leitbildes oder die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Beteiligung im Netzwerk Bürgerbeteiligung.

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – in Stunden/ Jahr?

unbekannt, da keine ganzheitliche Zeiterfassung

Wie hoch ist der investierte Aufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – als %-Anteil?

50%, Schätzung aus der Mitgliederbefragung 2021

Wie viel Prozent von Zeit/ Umsatz werden durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/ erzielt?

Unternehmenskategorie	Aufgewendete Zeit (in Stunden)	Umsatzanteil
Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)	k. A.	52
% Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen	k. A.	15
Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, aber mit anderer Zielgruppe	k. A.	0

Stundenangabe nicht möglich (s.o.), Schätzung aus der Mitgliederbefragung 2021

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards – Ja

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying) – Nein

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards – Ja

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Spenden und Kooperation mit der GWÖ-Regionalgruppe Leipzig-Halle sowie dem GWÖ-Mitteldeutschland e.V. in Bezug auf die Verbreitung des Ansatzes der Gemeinwohl-Ökonomie sowie der Praxis der Gemeinwohl-Bilanzierung als ein wesentlicher Standard nicht-finanzieller Berichterstattung. Mitwirkung an der Entwicklung der Sächsischen Strategie für Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Mitwirkung im Koordinierungskreis des Forums nachhaltiges Leipzig (Entwicklung Leitbild und regionalen Strukturen für nachhaltiges Wirtschaften).

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Die e-fect eG kooperiert im gesamten Geschäftsbereich. Etwa zwei Drittel der Projekte werden mit Partnerunternehmen bzw. von mehreren Mitgliedern gemeinsam durchgeführt. Dies gelingt häufig sehr gut aufgrund der konstruktiven, mehrjährigen Kooperationsbeziehungen der Mitglieder untereinander und zu Mitunternehmen. Die finanzielle Unterstützung seitens externer Kooperationspartner:innen war bislang kein Thema.

Die Mitglieder sprechen untereinander, aber auch mit bewährten Kooperationspartner:innen offen über Stand und Erfolg von Akquisen sowie Kalkulationen. Statt zu versuchen, den für uns besten Preis auszuhandeln, wird eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung gesucht. Die Frage ist dabei: wer benötigt was, um für die Kund:innen

qualitativ hochwertig, wirksam und zweckmäßig sowie langfristig wirtschaftlich handeln zu können und wo ist es möglich, gemeinsam Kosten einzusparen?

In unserem sehr vielfältigen Geschäftsfeld sind hauptsächlich sozialwissenschaftlich qualifizierte Akteur:innen aus dem Nachhaltigkeitsbereich tätig, mit den meistens keine direkten Kontakte (allenfalls indirekt als Mitwerber:innen bei Ausschreibungen, dies aber häufig unwissentlich) bestehen.

Die Weitergabe von Empfehlungen für gute Arbeitskräfte ist im vertrauten Kooperationskreis Gang und Gebe. Die direkte Konkurrenz ist zwar vorhanden, führt aber bislang nicht dazu, dass der allgemeine offene Austausch im fachlichen Netzwerk darunter leidet, Empfehlungen ausbleiben, Aufträge nicht weitergegeben oder nicht mehr gemeinsame Angebote abgegeben werden. Im engeren Kooperationskreis werden direkte Konkurrenzangebote vermieden, kommen aber vereinzelt vor. Wo fachlich und personell sinnvoll, werden Kooperationsangebote angestrebt.

Die Satzung und Gesellschaftsform von e-fect sowie die Gemeinwohl-Bilanz stehen klar für eine gerechte ökonomische, soziokulturelle und ökologische Zukunftsfähigkeit und eine solidarische, kooperative Marktwirtschaft mit einer demokratischen Basis.

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden wurden an Unternehmen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Unternehmenskategorie	Anzahl der Arbeitskräfte	Mitarbeitendenstunden
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	0	0
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	0	0

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Unternehmenskategorie	Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	2
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	2

Wie hoch ist die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	15.000 €	3 %	nicht bekannt
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Kooperation mit Unternehmen und externen Freiberufler:innen, die unsere Leistungen ergänzen, sind ein großes Potenzial für fachlich-methodische Weiterentwicklung und Qualitätssicherung für wirksame Projekte. Die e-fect eG ist daher für weitere Mitglieder offen und sucht in Zukunft noch stärker die Kooperation sowie den Austausch mit Mitbewerber:innen.

Bewertung: fortgeschritten

D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Es sind keine Bereiche bekannt, in denen e-fect eine umsatzbasierte oder expertisebasierte Marktmacht hätte, um Mitunternehmen zu stören, zu blockieren oder zu schädigen.

Die e-fect eG strebt keine Markbeherrschung an, sie versucht aber mit ihren Mitgliedern expertisebasiert eine gute Sichtbarkeit in den Feldern der Leistungsbereiche zu erreichen, die zur Berücksichtigung bei beschränkten Ausschreibungen und Ansprache durch Auftraggebende führen soll. Dabei versuchen wir, uns möglichst an etablierten Branchen-Qualitätsstandards zu orientieren und diese gemeinsam mit Mitunternehmen im Rahmen von Aufträgen und in Veranstaltungen mit potenziellen Auftraggebenden bekannter zu machen, z.B. die DeGEVal-Standards für Evaluationen oder die Standards für Beteiligungsverfahren z.B. von der Stiftung Mitarbeit.

Wir achten stets auf möglichst hochqualitative und wirksame Angebote, auch auf die Gefahr hin mit sehr guter Qualität und daher höheren Preis nicht den Zuschlag zu erhalten. Bei bekanntem Budget bieten wir passgenau die bestmögliche Variante für den Zweck der Auftraggebenden an.

In stark preislich geprägten Ausschreibungen (hohe Gewichtung Preis), die eine Unterschreitung unseres Mindestqualitätsanspruchs erfordern würden, bieten wir nicht.

Findet ein wertender Vergleich (besser/ schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmen in der Kommunikation statt?

Nein. In Gesprächen mit potenziellen Auftraggebenden werden lt. Mitgliederbefragung 2021 Besonderheiten der eigenen Leistungen hervorgehoben, z.B. auf die Frage „Was machen Sie denn anders als die Kolleg:innen?“. Dabei findet aber kein direkter Vergleich (Gegenüberstellung) mit bestimmten Mitbewerber:innen statt, sondern hauptsächlich das Aufzeigen der Mehrwerte unserer Leistungen und deren Passung zum Bedarf der Kund:innen. Dabei weisen wir auch auf Grenzen unserer Leistungen und mögliche Ergänzungen durch Mitunternehmen hin.

Wird zumindest bei einem Produkt bzw. einer Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt? Nein

Werden geheime / verdeckte Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen?

Nein

Ist die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmen, Kund:innen oder Produzent:innen in der Unternehmensstrategie verankert? Nein

Werden für eigene Produktideen zahlreiche Patente erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die anderen Unternehmen bei der Weiterentwicklung/ Forschung/ Innovation blockieren könnten bzw. sollen? Nein

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Die e-fect eG produziert keine Güter, sondern bietet Dienstleistungen mit einer nachhaltigen Vision an, die mit einer klaren Strategie gemeinsam von den Mitgliedern durch ihre kooperative Leistungserbringung verfolgt wird, sodass die gesellschaftliche Herausforderung einer sozial-ökologischen Transformation mit dem Bedarf der erwerbstätigen Mitglieder und der externen Kund:innen verbunden wird.

Die an unserer nachhaltigen Vision und Strategie ausgerichteten Dienstleistungen sind ökologischer als der informell bekannte Branchendurchschnitt wissenschaftlicher Dienstleistungen und Unternehmensberatungen, z.B. Fernreisen per Zug (BahnCard), rein vegetarische / vegane Verpflegung, Verzicht auf Flugreisen, bei Gütern geht Vermeidung vor Mitnutzung vor Anschaffung mit Öko-/Fairtrade-Siegeln, Kombination von Online- / Präsenzbeteiligung, statt reiner Präsenzformate. Wenn wir für Kund:innen Veranstaltungen organisieren, wählen wir möglichst ausschließlich vegetarische oder vegane Verpflegung und Caterer, die biologische, regionale und saisonale Gerichte anbieten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Verbesserungspotentiale bestehen vor allem in der Erstellung des ökologischen Fußabdrucks und dem Ausgleich verursachter CO₂-Emissionen, da die maßgebliche strukturell Energieeffizienz der Büroräume nicht beeinflussbar ist.

Bewertung: erfahren

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Kund:innen erhalten keine besseren Konditionen, wenn sie unsere Dienstleistungen nachhaltiger nutzen als andere. Die Dienstleistungen der e-fect eG sind per se auf eine zukunftsfähige Gesellschaft ausgerichtet (siehe Projekt- und Nachhaltigkeitsstandards) und sollen damit indirekt oder direkt einen suffizienteren Lebensstil bzw. die Veränderung von gesellschaftlichen Strukturen fördern, die genügsames Leben erleichtern können, z.B. Begleitung der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg, Einführung von Mietsystemen für Transporträder in Konstanz und Norderstedt, Moderation der Entwicklung eines Klimaschutzplans für den Landkreis Oldenburg, Entwicklung von BNE-Qualitätskriterien für Bildungsangebote, Evaluation der Wirksamkeit von Dialogmarketing zur Steigerung des Anteils des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV) an der Mobilität älterer Menschen, Beratung von Stiftungen zur möglichst wirksamen Durchführung von Angeboten der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Aufgrund der Ausrichtung unserer Leistungen an unserer nachhaltigen Vision und Strategie sind ökologische Aspekte und Suffizienz der Lebensstile bei den Zielgruppen in der großen Mehrheit unserer Kundenbeziehungen ein wichtiger Inhalt.

In den Angeboten und während der Leistungserbringungen weisen wir unsere Kund:innen proaktiv auf alternative, wirksamere Maßnahmen zur Zielerreichung hin – auch inhaltlich bezogen auf die Wirkung für eine nachhaltigere Gesellschaft. Die große Mehrheit (ca. 90%) der Umsätze basieren auf Leistungen, die erkennbar indirekt oder direkt soziale und / oder ökologische Aspekte einer nachhaltigen Gesellschaft betreffen und die darauf abzielen, diese zu verbessern. Dies ist überdurchschnittlich für den Markt bei Unternehmensberatungen oder wissenschaftlichen Forschungsinstituten. Aufgrund des geringen Umsatzes der e-fect eG im Vergleich zu den großen Mitbewerber:innen haben diese Umsätze aber nur geringe Auswirkungen auf Branchenstandards.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wir erstellen in großen Projekten mit unseren Kund:innen eine Wirkungslogik, die über die Leistungen (Output) eines Projekts hinaus den möglichen Einfluss des Projekts auf Wissen und Einstellungen sowie Verhalten expliziert (Outcome) und Zusammenhänge mit gesellschaftlichen Problemlösungen aufzeigt (Impact). Seit 2020 berücksichtigen wir in diesen Wirkungslogiken zentrale Kontextfaktoren. Wenn fachlich-methodisch und im Rahmen der Ressourcen möglich, werden Indikatoren und Erwartungswerte für eine nachhaltige Wirksamkeit vereinbart und untersucht, insbesondere in den Leistungsbe-reichen Evaluation und umweltpsychologische Forschung. Seit 2016 ist das Gemeinwohl-Testat fester Bestandteil der Angebote von e-fect.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Aktive Kommunikation des ökologischen Fußabdrucks und der (kompensierten) CO₂-Belastung in Angeboten. Erstellung einer Wirkungslogik für die Dienstleistungen.

Bewertung: vorbildlich

D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Es findet keine Anreizung unnötigen Konsums oder geplante Obsoleszenz statt. Es gibt keine ökosystemkritischen Nutzungen der Dienstleistungen von e-fect.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund:innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Die externen Kunden:innen der Genossenschaft können in folgender Art mitsprechen / mitentscheiden:

1. **Problem-/ Bedarfsklärung:** Fachreferent:innen, Management und Vertreter:innen von Anspruchsgruppen. Beteiligung: informieren bis selbst bestimmen.
2. **Zielklärung und -priorisierung:** Fachreferent:innen, Management und Vertreter:innen von Anspruchsgruppen. Beteiligung: informieren bis selbst bestimmen.
3. **Methodenwahl /-ausgestaltung:** Fachreferent:innen und Mitarbeitende. Beteiligung: informieren bis mitbestimmen.
4. **Bewerten und Schlussfolgerung:** Management, Fachreferent:innen, Vertreter:innen von Anspruchsgruppen (Stakeholder:innen). Beteiligung: informieren bis selbst bestimmen.

Spätestens am Ende von Akquisen (auch bei Nichtvergabe) und Aufträgen wird standardmäßig von der Angebotskoordination bzw. Projektleitung ein Feedback von (möglichen) Auftraggebenden und Kooperationspartner:innen eingeholt. Bei längeren Prozessen erfolgt dies regelmäßig an zentralen Meilensteinen. Diese Feedbacks werden bisher nicht systematisch ausgewertet, aber auf Bereichsebene kommuniziert und bei Folge-Akquisen berücksichtigt.

Wir machen Kund:innen rechtzeitig darauf aufmerksam, wenn gewünschte Ziele nicht umsetzbar oder dafür andere Rahmenbedingungen zu schaffen sind. Gleichfalls dokumentieren wir unsere Zwischen- und Endergebnisse und laden Auftraggebende und wenn möglich weitere Stakeholder:innen ein, diese mit uns zu diskutieren. Berichte und Abschlussdarstellungen werden fachlich korrekt und in verständlicher Sprache formuliert und mit den Auftraggebenden abgestimmt.

Wie bereits in D1.1 ausgeführt, versuchen wir im Prozess der Dienstleistungen stets zusammen mit den Kund:innen eine möglichst hohe Nachhaltigkeitswirkung zu erreichen bzw. die ursprünglich Geplante zu steigern.

Marktforschung in Bezug auf unsere Auftraggebenden findet jenseits der Beobachtung von Ausschreibungen, dem Austausch mit Mitunternehmen und der Teilnahme auf Fachveranstaltungen nicht statt.

Die Kund:innen der internen Serviceleistung sind die Mitglieder. Mit diesen werden Qualität und Umfang der benötigten Serviceleistungen im Rahmen der Klausuren abgestimmt und durch die Mitglieder beschlossen, sodass sie bei der Gestaltung der Unterstützungsleistungen für ihre Akquisen, Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen /-mittel /-zeitpunkte und Leistungsqualität sowie Kalkulation im Rahmen der gemeinsamen Standards und Vereinbarungen frei sind (siehe Ausführung zu A4). Sie können damit vollumfänglich mitwirken, welche Dienstleistungen ihnen zur Verfügung stehen.

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund:innen entstanden sind: nicht konkret bezifferbar

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund:innen entstanden sind: unbekannt

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Systematische Erfassung von Innovationen in den Dienstleistungen von e-fect und der Beteiligung von Kund:innen daran.

Bewertung: erfahren

D4.2 Produkttransparenz

Die e-fect eG stellt keine Produkte her, daher wird hier die Dienstleistungstransparenz berichtet.

Die Nachhaltigkeitsstandards der e-fect eG sind positive Auswahlkriterien, anhand derer von zwei Mitgliedern eingeschätzt wird, in welchem Ausmaß ein potentielles Projekt die Nachhaltigkeit / Zukunftsfähigkeit (ökonomisch, soziokulturell, ökologisch) der Gesellschaft fördert bzw. die Auftraggebenden und Kooperationspartner:innen unsere Kriterien erfüllen. Die Beurteilung entscheidet zusammen mit unserer thematisch und methodisch-fachlichen Eignung darüber, ob die e-fect eG ein Angebot abgibt. Ausschlusskriterien für unsere Projekte sind Rüstung, Atomkraft, Chlorchemie, Gentechnik und Nanotechnologie.

Bereits seit 2012 verabschiedete Auswahlkriterien für Projektpartner:innen und Auftraggebende werden nicht erhoben oder gar systematisch ausgewertet.

Die Genossenschaft hat eine verbindliche Preisliste der in Angeboten zu kalkulierenden Tagessätzen. In den Angebotsdarstellungen sind Zeit- und Methodenpläne enthalten,

die bei gemeinsamer Absprache mit den Auftraggebenden auch im Prozess der Arbeit angepasst werden können, um besser die jeweils benannten Ziele zu erreichen. Die Angebote, die wir den Kund:innen unterbreiten, sind nicht nur fachlich-methodisch transparent, sondern schlüsseln auch Leistungen und deren Kosten detailliert und nachvollziehbar auf. Dabei wird zwischen Projektleitungs-, Mitarbeiter:innen- und Assistenzleistungen sowie Sachleistungen unterschieden.

Die Kalkulation der Kosten berücksichtigt die Allgemeynkosten zur Sicherung der Genossenschaft und Tagessätze zur anteiligen Gewährleistung des Lebensunterhalts der Mitarbeitenden. Fachliche Entwicklungsleistungen, sowohl individuell als auch als Team, werden von den Mitgliedern freiwillig und mit sehr großem Engagement teilweise auch außerhalb von Aufträgen unvergütet erbracht. Angestellte Mitarbeitende erbringen diese im Rahmen ihrer Arbeitszeit.

Es sind keine Hinweise auf nennenswerte sozialökologische Belastungen unserer Dienstleistung bekannt, die nicht kompensiert (in den Preisen enthalten) sind, z.B. Bahnreisen sind CO₂-kompensiert durch die Bahn.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes)

keine Produkte

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes)

90%, i.d.R. ausführliche Kalkulation, seltener Pauschalangebote

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen

Es sind keine externalisierten Kosten von Dienstleistungen der e-fect eG bekannt, die das Gemeinwesen belasten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Es werden keine Produkte hergestellt oder im Umlauf gebracht.

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchsrisiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden (in % des Umsatzes)

0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Die Dienstleistungen der e-fect eG adressieren zentrale Herausforderungen westeuropäischer Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften und den damit im Zusammenhang stehenden Bedarf unserer Kund:innen als Mittler:innen der sozial-ökologischen Transformation. Die Dienstleistungen der e-fect eG befriedigen dabei weniger direkt einen persönlichen, lebensnotwendigen Grundbedarf im Sinne des Überlebens, allenfalls den von Teilhabe, Bildung und Mitwirkung.

Die direkt erreichten Zielgruppen sind sehr heterogen, aber nur zu einem geringen Teil benachteiligte Menschen. Allerdings tragen unsere Dienstleistungen indirekt maßgeblich dazu bei, dass Leistungen unserer Kund:innen zur sozial-ökologischen Transformation wirksam(er) werden und / oder Grundbedürfnisse der Bevölkerung befriedigen können, z.B. nach Bildung für nachhaltige Entwicklung und demokratische Teilhabe / Mitbestimmung.

Im Folgenden wird je nach Dienstleistung genauer erläutert, inwieweit diese die Grundbedürfnisse erfüllen bzw. adressieren.

Dialog (abgedeckte Grundbedürfnisse: 4; 5; 7; 8; 9): Die Dienstleistung Dialog dient der Kommunikation, der Teilhabe und der Verwirklichung demokratischer Prinzipien. Im Sinne demokratischer Teilhabe unterstützen wir (benachteiligte) Menschen dabei, Einfluss auf politische, gesellschaftliche und umweltbezogene Entwicklungen zu nehmen. Wir unterstützen die Bevölkerung, sich an Entscheidungen über die Gestaltung ihrer Umwelt bzw. ihres Lebensumfeldes zu beteiligen. Eine mögliche negative Folgewirkung der Dienstleistung Dialog könnte darin bestehen, dass sich die Systeme entgegen den staatlich oder wissenschaftlich zu erwartenden Ansprüchen entwickeln, z.B. Protestbewegungen gegen (Nicht)Nachhaltigkeit.

Evaluation (abgedeckte Grundbedürfnisse: 4; 5; 8; 9): Mithilfe von Evaluationen wird Kommunikation, Bildung und Mitwirkung ermöglicht und unabhängiges, empirisch fundiertes Wissen bereitgestellt. Verschiedene Zielgruppen (auch Benachteiligte) finden in Befragungen Gehör. Die Zielerreichung bzw. Wirkung von Programmen und Projekten wird systematisch und transparent untersucht und bewertet sowie Alternativen und Diskrepanzen aufgezeigt. Der mit wirkungsorientierten Evaluationen einhergehende Qualitäts- und Wirkungsanspruch an Projekte und die Verallgemeinerung der Ergebnisse zu erfolgreichen Pilotprojekten, kann dazu beitragen, dass sich möglichst wirksame Ansätze identifizieren und beschreiben lassen. Das kann die Qualitäts- bzw. Wirkungserwartungen in der Breite erhöhen, aber nur wenn die den Pilotprojekten entsprechenden

Ressourcen und Kontextbedingungen für das hohe Wirkungs- und Qualitätsniveau in der Breite bereitgestellt bzw. verstetigt werden können.

Umweltpsychologie (abgedeckte Grundbedürfnisse: 3; 4; 5; 8): Unsere Arbeit im Bereich Umweltpsychologie adressiert ein gutes Leben und Bildung. Wir versuchen, Aufklärung, Wissensvermittlung, Beteiligung von Bevölkerungsgruppen und die Veränderung von Ist-Zuständen zu bewirken. Ein mögliches Problem besteht darin, dass Diskrepanzen zwischen Wollen und gesellschaftlichen Einschränkungen (transformationshemmende Verhältnisse) und Lobbymacht zu Frustration bei den beteiligten Bürger:innen führen können.

Coaching (abgedeckte Grundbedürfnisse: 2; 3; 8): Das Coaching zielt ebenfalls auf ein gutes Leben und persönliches Wachstum durch Lernen ab. Wir intendieren mit unseren Dienstleistungen Stabilisierung und Weiterentwicklung auf beruflicher und persönlicher Ebene, nicht eine reine Effizienzsteigerung im Kontext überzogener Leistungserwartungen. Das Erkennen der eigenen beschränkten Handlungsmöglichkeiten und Veränderungspotenziale könnte bei unseren Auftraggeber:innen allerdings auch zu Frustration führen bzw. grundlegende Umorientierungen anstoßen.

Training (abgedeckte Grundbedürfnisse: 2; 4; 5; 8): Ähnlich wie beim Coaching adressieren wir auch beim Training ein gutes Leben, berufs- und personenbezogene Fertigkeiten und Bildung im Sinne persönlichen Wachstums. Dabei geht es uns vorrangig um die Bildung und Weiterentwicklung von Kund:innen. Hier kann eine mögliche Frustration über die eigenen beschränkten Handlungs- und Veränderungsmöglichkeiten ebenfalls ein Problem darstellen.

Anteil des Gesamtumsatzes für erfüllte Grundbedürfnisse: 35 %

Anteil des Gesamtumsatzes für Nachfrage nach Statussymbolen bzw. Luxus: 0%

Anteil des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Menschen: 40 %

Anteil des Gesamtumsatzes für Entwicklung der Erde/ Biosphäre: 40 %

Anteil des Gesamtumsatzes zur Lösung gesellschaftlicher oder ökologischer Probleme laut UN-Entwicklungszielen: 45 %

Anteil des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Mehrfachnutzen bzw. einfachem Nutzen: 75 %

Anteil des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit hemmendem bzw. Pseudo-Nutzen: 0 %

Anteil des Gesamtumsatzes für Produkte/ Dienstleistungen mit Negativ-Nutzen: 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: vorbildlich

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Auch die nicht unternehmenszweckgebundenen Leistungen der Genossenschaft erbringen hauptsächlich die Mitglieder. Daher werden nur sehr vereinzelte, punktuelle Wirkungen durch gesellschaftliches Engagement durch die Genossenschaft selbst erzielt. Dies erfolgt, wenn im Rahmen der Leistungserbringung, indem Zielgruppen unserer Kund:innen (überwiegend Zivilgesellschaft) stärker als geplant sensibilisiert (Wissen, Einstellungen) oder wirksamer Verhaltensänderungen erreicht werden, als es unsere Kund:innen ohne die umweltpsychologisch fundierten Anregungen von e-fect geplant haben. Dabei setzen wir auf kokreative Prozesse mit unseren Kund:innen und sorgen möglichst für die Beteiligung der von den Projekten adressierten Zielgruppen, z.B. Lehrkräfte, Schüler:innen, Naturschützer:innen, Landwirt:innen.

Die Erhöhung der Wirksamkeit der Maßnahmen unserer Kund:innen ist Teil der Strategie von e-fect und wesentliche Motivation des beruflichen Engagements der Mitglieder. Die Standards für die Auswahl von Projekten beinhalten, dass Projekte, die aus unserer Sicht keine positiven Auswirkungen zumindest auf einer Nachhaltigkeitsdimension oder sogar negative Auswirkungen für eine nachhaltige Gesellschaft haben, nicht angenommen werden.

Art und Anzahl der Aktivitäten/ Maßnahmen pro Jahr

Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Wirkungsverstärkung von Maßnahmen unserer Kund:innen	3-5

Geschätzte durchschnittliche Anzahl jährliche Projekte / Aktivitäten (auch mit Kund:innen), mit entsprechender Wirkungsverstärkung: ca. ein Drittel bis zur Hälfte laufender Projekte.

Anzahl der erreichten Menschen, z.B. Leser:innen, Besucher:innen: 380

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Unsere Dienstleistungen haben keine direkten negativen Auswirkungen auf Lebewesen, jenseits der indirekten allgemeinen negativen Auswirkungen unserer westlichen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften. Diese reduzieren wir so weit möglich und verhältnismäßig (vgl. vorherigen Ausführungen).

Als menschenunwürdig eingestufte Produkte und Dienstleistungen: keine

Umsatzanteil der hier aufgelisteten unethischen Produkte und Dienstleistungen: 0%

Kund:innenanteil, die ihrerseits derartige Produkte herstellen bzw. vertreiben: 0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Wir zahlen die üblichen Ertragssteuern auf unseren Gewinn, Lohnsteuern und Sozialversicherungsbeiträge. Abgesehen von öffentlich ausgeschriebenen Aufträgen erhalten wir keine unternehmensbezogenen Subventionen und Förderungen aus öffentlicher Hand. Im Jahr 2020 wurden insgesamt folgende Sozialabgaben und Lohnsteuern gezahlt (ganze Euro):

Lohnsteuer	5400 €
Sozialversicherung AN-Anteil	9064 €
Sozialversicherung AG-Anteil	9951 €

Umsatz

544.383 €

Nettoabgabenquote

1747%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Die Stärkung des Gemeinwesens ist gleichzeitig Firmenzweck und Gegenstand der Dienstleistungen von e-fect, daher führen wir an dieser Stelle ehrenamtliche Leistungen der Mitglieder an, die zumindest teilweise im Namen der e-fect eG erbracht werden. Die in großer Mehrheit freiberuflich arbeitende Mitglieder können nicht „von der Genossenschaft“ für dieses Engagement "freigestellt" werden. Die von Mitgliedern eigeninitiativ geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten sind beispielsweise

1. die Gründung und die Entwicklung sozialer Initiativen,
2. die (Mit-)Herausgeberschaft von Zeitschriften,
3. die Mitwirkung in Fach- und Standesgremien,
4. die Betreuung von wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten und Praktika, und
5. Pro-Bono-Vorträge und ehrenamtliche Moderationen für gemeinnützige Kund:innen und Akteur:innen aus dem e-fect-Netzwerk

Die e-fect eG spendet die Hälfte der GWÖ-Vortragshonorare des Mitglieds Dr. Dirk Scheffler nach Abzug einer reduzierten internen Gemeinkostenabgabe sowie der 10% GWÖ-Abgabe an den gemeinnützigen GWÖ-Mitteldeutschland e.V.

Im Rahmen einer stimmrechtslosen Förder:innenmitgliedschaft zahlt e-fect einen jährlichen, erhöhten Mitgliedsbeitrag an die gemeinnützige studentische [Initiative Psychologie im Umweltschutz](#) e.V., der steuerlich absetzbar ist.

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % des Umsatzes: nicht bezifferbar

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % der Gesamtjahresarbeitszeit: nicht bezifferbar

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Risiken zur illegitimen Steuervermeidung bestehen nicht. Alle Steuern und Finanzen werden in Deutschland geleistet bzw. abgewickelt. Es gibt keine Geschäftspartner:innen in Steueroasen. Es gibt keine Barkasse. Alle Begünstigten werden angegeben.

Das Unternehmen ist nicht teil eines internationalen Konzerns / Verbundes und nimmt nicht an der digitalen Ökonomie teil, benötigt kein länderspezifisches Reporting.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Die Genossenschaft als solche betreibt keine politischen Aktivitäten oder Lobbyarbeit. Gleichwohl begrüßen und befürworten wir legislative Standards, die zu einer nachhaltigeren Gesellschaft sowie einer demokratisch legitimierten, kooperativen sozialökologischen Marktwirtschaft beitragen. Einige unserer Aufträge betreffen zudem das Entwickeln von Verordnungen bzw. Strategien für mehr Nachhaltigkeit, z.B. die partizipative und transparente Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg oder des Klimaschutzplans des Landkreises Oldenburg.

Wir arbeiten nicht in Branchen mit hoher Korruptionsgefahr. Es bestehen daher bislang keine expliziten Verhaltensregeln in Bezug auf Interessenskonflikte oder Korruption. Die Mitglieder und Mitarbeitenden gaben in einer internen Befragung an, dass sie mit Interessenskonflikten und Korruption offen und transparent umgehen, und diese mit anderen Mitgliedern oder dem Vorstand besprechen würden. Die Befragung (MB 2021) zeigt keine derartigen Konflikte oder Angebote in Bezug auf Korruption auf.

Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden?

Es gab keine Parteispenden.

Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbying-Aktivitäten (Eintrag ins Lobbying-Register) und Lobbying-Aufwendungen?

Es gab keine Lobby-Aktivitäten.

Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen, und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil?

Ja, es wird bei Befragungen / Mitarbeitendengesprächen für das Thema sensibilisiert.

Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positivaspekt E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwerts)?

Es gibt kein Budget in diesem Sinne.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Die e-fect eG erbringt ausschließlich Dienstleistungen. Umweltauswirkungen resultieren daher vor allem aus der Energienutzung innerhalb der Büros, dem Verbrauch von Materialien (Papier, Toner, Geräte etc.) und dem projektbedingten Mobilitätsverhalten der Mitglieder. In den Jahren 2019 und 2020 wurden 14.943 Personenkilometer mit der

Bahn mit Ökostrom gefahren (Businessstarif). Darüber hinaus ergeben sich natürlich auch Umweltauswirkungen zweiter Ordnung durch beauftragte Dritte. Das Hosting der e-fect Website (domainfactory) und des Datenservers (teamdrive) erfolgt klimaneutral. Weitere Auswirkungen können meist nur eingeschränkt erfasst und beeinflusst werden.

Die Heizungen der beiden Bürostandorte (angemietete Arbeitsplätze in Bürogemeinschaften) werden mit Erdgas in Berlin und in Leipzig mit zertifiziertem Biogas betrieben. Strom wird zu 100% aus erneuerbaren Energien gemäß Gold-Standard bezogen. Unser Arbeitsplatz in Berlin ist pauschal in einer Bürogemeinschaft angemietet, d.h. die Miete beinhaltet Kosten für Strom, Gas, Wasser, Drucker und Internetverbindung.

Es besteht keine Umwelt-Zertifizierung der e-fect eG. Sowohl in Bezug auf die Mobilität als auch auf die Beschaffung von Geräten und Materialien liegen Handlungsleitfäden vor. In diesen Leitfäden ist die möglichst geringe ökologische Belastung explizit als Zielgröße festgehalten. Damit stellt dieser Aspekt eine wichtige Grundlage der Entscheidungsfindung dar.

Relevante Umweltkonten des Unternehmens

Der angemietete halbe Arbeitsplatz im Büro Leipzig verbrauchte im Jahr 2020 anteilig 289 kwh für die Heizung mit Biogas und 4,38 Kubikmeter Wasser pro Jahr.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Monitoring der wichtigsten Daten zum Energieverbrauch, CO2-Bilanz und Erstellen eines ökologischen Fußabdrucks.

Bewertung: erste Schritte

E3.2 Relative Auswirkungen

Durch die Grundausrichtung der Leistungen auf einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation der Gesellschaft und unseren Projekt- und Nachhaltigkeitsstandards berücksichtigen unsere Dienstleistungen überwiegend klar soziale und ökologische Aspekte. Ein expliziter Vergleich von Alternativen zu unseren Dienstleistungen oder den Dienstleistungen anderer erfolgt aufgrund einer negativen Kosten-Nutzen-Einschätzung (zu geringer Mehrwert / Erkenntnisgewinn) bislang nicht.

Es liegen keine verlässlichen Kennzahlen für einen objektiven Branchenvergleich vor. Im subjektiven Vergleich mit Kenntnissen über klassische Unternehmensberatungen sehen wir uns in den für uns zentralen Bereichen Mobilität, Beschaffung und Ernährung hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen geringer als der Branchendurchschnitt, z.B. durch das Vermeiden von Flugreisen und die überwiegend vegetarisch-vegane Ernährungsangebote auf e-fect Veranstaltungen.

Relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region: keine bekannt

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Unsere Dienstleistungen greifen nicht unangemessen in Ökosysteme ein und verstoßen auch nicht gegen Umweltauflagen. Es gab keine Kontroversen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: fortgeschritten

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

Im Berichtszeitraum wurde ein GWÖ-Bericht veröffentlicht. Darüber hinaus wurde kein Nachhaltigkeitsbericht verfasst.

Der GWÖ-Bericht wurde extern auditiert und steht auf der Website der e-fect eG als Download in einer Kurzfassung und Langfassung zur Verfügung. Das Testat ist Teil der Referenzen der Angebote von e-fect.

Auf unserer Website stellen wir nicht nur unsere Genossenschaft, sondern auch unsere laufenden Projekte vor und dokumentieren Ergebnisse bzw. Verlinken unsere Beiträge in Zeitschriften oder Seiten der Auftraggebenden mit Ergebnissen, sodass interessierte Bürger:innen sich zu unserer Arbeit informieren können.

Veröffentlichung eines Gemeinwohl-Berichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Ja

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Rezertifizierung Gemeinwohl-Bericht wie vorgesehen nach zwei Jahren.

Bewertung: vorbildlich

E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung

Die Mitbestimmung gesellschaftlicher Berührungsgruppen wie Betroffener unserer Leistungen oder Stakeholder:innen sind entweder schon bei anderen Kriterien berücksichtigt worden (partizipative Erbringung von Dienstleistungen) oder die Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten sind zu gering für eine Mitbestimmung.

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad)

Mitentscheidungsgrad	Anteil der Mitentscheidung (in %)
Mitentscheidung	0
Mitgestaltung	0
Dialog	20
Anhörung	0

An den verschiedenen Standorten und in unseren Projekten haben wir vielfältige Berührungen mit gesellschaftlichen Gruppen, die wir aufgrund unseres beteiligungsorientierten Arbeitens im Rahmen von Dialogen über unsere Arbeit unsystematisch einbeziehen.

Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs (z. B. Ethikforum, Ethikkomitee) vorhanden? Nein

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bewertung: erfahren

E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Der Gemeinwohl-Bilanzbericht aus 2016 entsprach mangels Aktualität zuletzt nicht vollumfänglich der Realität. Mit Vorlage dieser Bilanz ist die Differenz behoben.

Die öffentliche Meinung wurde nicht durch Fehlinformationen beeinflusst. Veröffentlichungen stehen nicht im Gegensatz zu wissenschaftlich gesicherten Forschungsstand oder den Menschenrechten.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Erstellung Gemeinwohl-Vollbilanz 5.0

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die Website wird im Zuge einer Neugestaltung gerade überarbeitet und entspricht bei einzelnen Leistungsbereichsdarstellungen nicht mehr genau der Projektpraxis und den Tätigkeitsschwerpunkten der letzten zwei Jahre.

Ausblick

Die Zielsetzungen erfolgte nach breiter Auseinandersetzung der Mitglieder mit dem Berichtsentwurf auf der Klausur Ende Oktober 2021. Dabei wurden folgende Zielsetzung entwickelt und vereinbart.

Kurzfristige Ziele (bis 2022)

1. Erstellen eine GWÖ-Checkliste für Service-Dienstleistende und Unterauftragnehmende von e-fect und aktive Kommunikation mit diesen über GWÖ-Werte.
2. Erneut eine Zusammenfassung der GWÖ-Bilanz erstellen und das GWÖ-Profil von e-fect jährlich aktualisieren (Aktualisieren der Indikatoren) sowie Integration in interne Willkommensdokumente sowie Selbstdarstellungen in Angeboten.
3. Themenslot auf jeder Klausur zu ausgewählten GWÖ-Themen für eine vertiefende Auseinandersetzung unter den Mitgliedern und Mitarbeitenden, u.a. soziale Nachhaltigkeitsthemen, Work-Life-Balance und Feedback-Kultur.
4. Einführungsvideo zur GWÖ und dem GWÖ-Profil von e-fect.

Langfristige Ziele (bis 2023)

1. Rezertifizierung der Gemeinwohlorientierung

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Auf eine Erklärung zur Konformität mit der bestehenden EU-Richtlinie zur Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen wird verzichtet.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Der Gemeinwohl-Bericht wurde dieses Mal hauptsächlich von Dr. Dirk Scheffler (GWÖ-Ansprechpartner, GWÖ-Berater, Gründungsmitglied und Bevollmächtigter der Generalversammlung) und Marlen Wahlmann (wissenschaftliche Mitarbeiterin) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle (Dr. Friederike Wagner, angestellte Geschäftsführung, Gründungsmitglied; angestellte Büroassistentin Annekathrin Koch) im Zeitraum von Anfang 2020 bis Dezember 2021 (länger unterbrochen durch Corona bedingte Zeitengpässe) verfasst. Die Berichtsarbeit wurde unterstützt von studentischen Assistenzen und Praktikant:innen, die insbesondere die Gemeinwohl-Mitgliederbefragung umgesetzt, ausgewertet und den Mitgliedern präsentiert haben sowie die Übertragung einer frühen Entwurfssfassung in die Software goodbalancer vorgenommen haben. Auf der e-fect-

Klausur im Oktober 2021 wurden die Ergebnisse des vorläufigen Auditberichts den Mitgliedern und Angestellten vorgestellt, besprochen und die o.g. Zielsetzung für die nächsten zwei Jahre entwickelt.

Wie viele Personen-Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet?

Insgesamt wurden 260 Stunden inkl. ca. 100 Stunden für interne Befragungen der Mitarbeitenden aufgewendet.

Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?

Im Frühjahr 2021 wurden die Mitarbeitenden von e-fect (Angestellte und Mitglieder) umfangreich zu Themenaspekten online befragt. Die Ergebnisse wurden beim digitalen Lagerfeuer (Austauschformat) im Mai 2021 präsentiert. Von Ende Juni bis Ende Juli 2021 hatten dieser Personenkreis digital die Gelegenheit zur Einsicht und Kommentierung des Berichtsentwurfs. Der Bericht wurde vom Vorstand für das Audit im Herbst freigegeben. Über den Erstellungsprozess wurde regelmäßig in den digitalen Austauschformaten und auf Klausuren berichtet. Der Vorstand hat den nach den Audit-Rückmeldungen überarbeiteten Gemeinwohlbericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Datum: Februar 2022